

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 11=1 (1882)

Artikel: Hans und Peter Rot's Pilgerreisen : 1440 und 1453
Autor: Bernoulli, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wans und Peter Rot's Pilgerreisen

1440 und 1453.

Herausgegeben

von

A. Bernoulli.

Hans und Peter Rot, deren selbstbeschriebene Pilgerfahrten wir hier veröffentlichten, gehörten einem alten Bürgergeschlechte an, dessen Name mit der Geschichte Basels aufs engste verknüpft ist. Schon 1237 zählte zu den angesehensten Bürgern der Stadt ein Werner Rot (Rufus),¹⁾ und seit Anfang des 14. Jahrhunderts saßen im Rath unter den „Achtbürgern“ zu jeder Zeit Glieder dieses Geschlechts. Das höchste Amt jedoch, das Bürgermeisterthum, war von jeher den „Rittergeschlechtern“ (Ministerialen) vorbehalten. Eine Ausnahme von dieser Regel machte einzig das stürmische Jahr 1374, wo die Stadt ihren streitbaren Bischof, Johann von Vienne, im Bunde mit Oesterreich, als ihren Feind vor den Thoren sah. Damals war es Hartmann Rot, der als erwählter Bürgermeister an die Spitze des schwer bedrohten Gemeinwesens gestellt wurde. Unter seiner Führung trockte die Stadt mit Erfolg einer Belagerung; aber nach geschlossenem Frieden erfuhr er bald genug des Glückes Unbeständigkeit. In Folge der „bösen Fasnacht“ von 1376 geriet Basel mehr als je unter den Einfluß Oesterreichs, und Herzog Leopold wußte es durchzusehen, daß Hartmann Rot — unter falschen Anklagen — aus der Stadt verbannt und vom Kaiser geächtet wurde.²⁾ Sein Haus in Basel wurde niedergerissen, sein Vermögen mit

¹⁾ Heußler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 75.

²⁾ Heußler S. 277.

Beschlag belegt, er selber lebte eine Reihe von Jahren hindurch als Flüchtling im Verborgenen. Später jedoch, nachdem die Schlacht bei Sempach den Einfluß Österreichs auch in Basel gebrochen hatte, da kehrte Rot in seine Vaterstadt zurück und verbrachte hier seine alten Tage. Er erlebte noch den Krieg gegen Österreich und die Zerstörung des Schlosses Istein (1409 und 1411).¹⁾

Da er in dieser Zeit „Ritter“ genannt wurde,²⁾ so liegt die Vermuthung nahe, daß er während seiner Verbannung — sei es im Kriege in fernen Landen, oder auf einer Pilgerfahrt zum heiligen Grabe — den Ritterschlag empfangen habe; doch fehlt uns hierüber jede bestimmte Nachricht. Hingegen ist es Thatsache, daß sein Verwandter, Henmann Rot, 1396 am Kreuzzug gegen die Türken Theil nahm und neben andern Baslern in der Schlacht bei Nikopoli fiel.³⁾

Zu neuem Ansehen erhob sich das Geschlecht im 15. Jahrhundert mit Götzmann Rot, dessen Verwandtschaft mit Hartmann und mit Henmann Rot wir nicht kennen, der sich aber mit Judith von Rotberg vermählte,⁴⁾ schon frühe im Rathe saß und zwei Mal (1420 und 1422) Oberstzunftmeister wurde. Er ist der einzige Rot aus jener Zeit, über dessen Nachkommen uns die Jahrzeitbücher keinen Aufschluß geben. Hans Rot aber, der Verfasser unserer Reisebeschreibung von 1440, nennt uns nirgends seinen Vater, sondern sagt von ihm nur, daß er dessen Wappen im Fremdenbuche auf dem Arlberger Hospiz gefunden habe.⁵⁾ Obwohl wir nun keineswegs wissen, bei welchem Anlaß Götzmann Rot über den Arlberg reiste, so

¹⁾ Bösscher-Merian, Henmann Seevogel. S. 83.

²⁾ In einer Urkunde von 1406. S. Brückner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel XIV. S. 1584.

³⁾ Zusätze zur Chronik Königshofens, abgedr. b. Mone, Quellen zur Badischen Geschichte, I.

⁴⁾ Wurstisen, Baslerchronik S. 186.

⁵⁾ S. u. Bl. 3 a.

wird dennoch die Annahme wohl nicht zu gewagt erscheinen, daß Götzmann, der Oberstzunftmeister, und Judith von Rotberg die Eltern unseres Hans Rot waren. In der That erscheint Götzmann im Rath zum letzten Mal im Jahr 1429, und es ist wohl kein bloßer Zufall, daß bei der nächsten periodischen Wiederwahl (1431) Hans Rot als neues Rathsglied an seine Stelle tritt, um fortan bis an sein Lebensende in dieser Behörde zu bleiben. In jener Zeit, wo mit den Vorladungen vor die westphälischen Gerichte so viel Mißbrauch getrieben wurde, war es für Basel wichtig, daß immer einige Rathsherren die Eigenschaft von „Freischöffen“ jener geheimnisvollen Gerichte erlangten. Auch Hans Rot unterzog sich der Mühe, zu diesem Zwecke nach Westphalen, ins Land der „rothen Erde“, zu reisen, und so finden wir ihn in Basel schon 1435 als einen „rechten Freischöffen“.¹⁾

Von seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem (1440) wissen wir nur, was er selber in seinem Reisebericht uns darüber mittheilt. Der Ritterschlag, den er am heiligen Grabe empfing, hatte aber zur Folge, daß er nach seiner Rückkehr fortan im Rath nicht mehr als „Achtbürger“ saß, sondern als Ritter, d. h. als ebenbürtiger Genosse der Edelleute — in gleicher Weise wie Henmann Offenburg, den Kaiser Sigmund 1433 zu Rom zum Ritter geschlagen hatte. Offenburg, der hochverdiente Staatsmann, war von einfach bürgerlicher Herkunft und hatte in den jüngeren Jahren den Beruf eines Apothekers ausgeübt; obgleich er Ritter geworden, und diese Würde noch auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem (1437) hatte bestätigen lassen, wurde er dennoch nie Bürgermeister. Hans Rot hingegen, einem alten Achtbürgergeschlecht entsprossen, wurde wenige Jahre nach dem Ritterschlage zu jenem höchsten Amte der Stadt erwählt. Siebenzig Jahre waren

¹⁾ S. Heußler, Verfassungsgeschichte, S. 221, und in den „Beiträgen zur vaterl. Geschichte“, VIII. 1 ff.

verflossen, seitdem Hartmann Rot, sein Vorfahr, in stürmischer Zeit (1374) diese Würde bekleidet hatte. Aber ungleich größere Gefahren drohten jetzt, im Juni 1444, als Hartmanns Enkel an die Spitze des Gemeinwesens gestellt wurde: es galt sich vorzusehen und zu rüsten gegen die Armagnaken, deren Kommen von Basels Feinden ersehnt wurde, und hiezu bedurfte die Stadt eines umsichtigen und thatkräftigen Bürgermeisters. Hans Rot zeigte sich seiner Aufgabe völlig gewachsen, und so traf der Feind, als er im August vor Basels Mauern erschien, eine wohl verwahrte, mit allem Nöthigen reichlich versehene Stadt. Auch in der Stunde der höchsten Gefahr, am Tage von St. Jakob, als die Bürger den Auszug vor die Thore ertrögt hatten, da war es Hans Rot, der die Stadt rettete, indem er im richtigen Augenblicke — noch ehe es zu spät war — den Rückzug durchsetzte. In den kriegerischen Jahren, welche nun folgten, wurde er jedes zweite Amtsjahr (Juni bis Juni) wieder Bürgermeister, und als solcher führte er im April 1449 die Basler zur Eroberung von Blochmont, worauf ein dauernder Friede mit Oesterreich dem langjährigen Kriegszustand ein Ende machte. Doch nicht lange mehr sah Hans Rot das friedliche Aufblühen seiner Vaterstadt: er starb in der ersten Hälfte des Jahres 1452, und statt seiner wurde im Juni dieses Jahres sein Sohn Peter in den Rath gewählt.

Peter Rot, vermählt mit Margaretha von Rümlang,¹⁾ war noch nicht Ritter und saß deshalb im Rath vorerst noch unter den Achtbürgern. Doch schon im nächstfolgenden Frühjahr (1453) machte er sich, in die Fußstapfen des Vaters tretend, auf die Fahrt zum heiligen Grabe. Zu Venedig traf er einen fürstlichen Mitpilger, den in Basel wohlbekannten Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg.²⁾ Dieser nahm ihn, auf seine Bitte hin, für die Dauer der Meerfahrt in sein

¹⁾ Wurstisen S. 186.

²⁾ 1434 war er Protector des Basler Concils.

Gefolge auf und verlieh ihm auch später, als ein Zeichen seiner Gunst, den von ihm gestifteten Schwanenorden.¹⁾ Nach Basel zurückgekehrt, saß Rot fortan, wie einst sein Vater, im Rathe unter den Rittern. Schon 1455 wurde er auch Bürgermeister; doch erst von 1464 an bekleidete er diese Würde in regelmässiger Wiederwahl bis an sein Lebensende. Sein wohlwollendes und leutseliges Wesen²⁾ machte ihn allgemein beliebt und erwarb ihm das allgemeine Vertrauen der Bürgerschaft. Dies zeigte sich namentlich in den vielbewegten Tagen der Burgunderkriege. Obwohl ihm kriegerische Erfahrung bis dahin gänzlich fehlte,³⁾ so wurde er dennoch an die Spitze jener 800 Mann gestellt, welche im Februar 1476 zum Heere der Eidgenossen zogen und bei Grandson mitfochten.⁴⁾ In gleicher Weise führte er vier Monate später auch die Schaar, welche bald nachher von Murten siegreich zurückkehrte.⁵⁾ Hatte der Vater einst zusehen müssen bei der blutigsten Niederlage der Eidgenossen, so hatte der Sohn jetzt Theil an ihren glänzendsten Siegen.

Peter Rot starb gegen Ende 1487 oder zu Anfang 1488 und mit ihm gieng die politische Bedeutung des Geschlechtes zu Grabe. Er war der letzte Rot, der zu Basel im Rathe saß und von seinen Nachkommen wissen wir nicht viel mehr, als daß sie schon in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts ausstarben.⁶⁾

¹⁾ Als Mitglied dieses Ordens erscheint er auf einem Verzeichniß von 1464. S. Hänle, Urkunden z. Gesch. d. Schwanenordens, S. 36.

²⁾ Vir bonus et facetus. S. Knebel i. d. Basler Chroniken II. 345.

³⁾ Knebel a. a. D.

⁴⁾ Knebel a. a. D.

⁵⁾ Knebel S. 436.

⁶⁾ S. Wurstisen S. 186. Als letzte sichere Spur finde ich Jakob Rot zum Jahr 1525 im Deffnungsbuche VII. Bl. 210. Von dem Kartäuser Hans Rot, welcher um 1557 zu Basel starb, ist es ungewiß, ob er dem Basler Geschlechte d. R. angehörte. Basler Chroniken I. 530.

Wie die meisten der angesehenen Geschlechter, so hatten auch die Rote durch Vergabungen zum Ausbau des Münsters beigetragen. Deshalb prangte auch ihr Wappen — eine rothe Rose in weissem Felde — unter den zahlreichen Schilden, welche im Innern des Münsters die Wände und Pfeiler zierten.¹⁾ Diese hölzernen Schilder waren noch im 17. Jahrhundert an Ort und Stelle zu sehen, und ebenso in der St. Peterskirche das Grabmahl Peter Rots;²⁾ aber beides ist seither verschwunden. Im Kirchenschatz des Münsters hingegen wurde bis 1833 die silberne Halskette des Schwanenordens aufbewahrt, welche Peter Rot einst vom Kurfürsten von Brandenburg empfangen hatte. Doch auch dieses Gedenkstück ist für Basel verloren: die Kette kam bei der Theilung des Kirchenschatzes an Baselland, wurde später verkauft und befindet sich jetzt in Berlin, wo sie als die einzige noch erhaltene Kette des einst so zahlreichen Schwanenordens geschätzt wird.³⁾ Besser gehütet wurden in Basel nur zwei Andenken an Peter Rot: ein Altarbild mit den Wappen der Familien Rot und von Rümlang, und die Handschrift, deren Inhalt wir hier veröffentlichen. Das Altarblatt, das sich schon seit langer Zeit im Besitze der Familie Vischer befindet, stellt auf dem Mittelbilde Maria mit dem Kinde dar, zwischen den beiden Erzengeln Gabriel und Michael, zu ihren Füßen die beiden schon erwähnten Wappen. Die Flügel rechts und links enthalten die Brustbilder von 15 männlichen und 15 weiblichen Heiligen mit ihren Attributen, je zu fünf in drei Reihen übereinander. Eine Aufzählung dieser 30 Heiligen würde hier zu weit führen. Wir bemerken nur beispielsweise, auf der mitt-

¹⁾ S. die Copien im Staatsarchiv.

²⁾ S. Tonjola, Basilæa sepulta, S. 115. Schon damals war die Jahreszahl halb zerstört.

³⁾ S. Näheres bei C. Burckhardt, Der Kirchenschatz des Basler Münsters, in den Mittheilungen der Antiquar. Gesellschaft zu Basel. X. 17.

leren Reihe des rechten Flügels, die beiden Johannes und Petrus Martyr — wohl eine Anspielung auf den Stifter und seinen Vater Hans. Die Außenseite der beiden Flügel bildet zusammen Ein Bild: es ist die Auferstehung, vermutlich als Anspielung auf das heilige Grab, das der Stifter einst besucht hatte.

Die Handschrift, in welcher die beiden Rot ihre Pilgerfahrten beschrieben haben, befand sich früher im Besitz von Prof. J. Schnell, der sie 1868 der öffentlichen Bibliothek zum Geschenk machte. Ihre 105 Papierblätter, in Kl. 4° mit Pergamentumschlag, sind noch gut erhalten, mit einziger Ausnahme des leichtbeschädigten Bl. 47. Blatt 1 enthält nur den Namen „Hans Rott, anno sc. 1440,” Bl. 2—53 aber den dazu gehörigen Reisebericht, in welchem Hans Rot als Verfasser sich nennt.¹⁾ Von derselben Hand finden wir weiter hinten, Bl. 89 ff., das Verzeichniß der mitreisenden Pilger von 1440. Von anderer Hand hingegen sind die dazwischen liegenden Aufzeichnungen, welche den Raum von Bl. 54—88 kaum zur Hälfte ausfüllen, aber den Reisebericht Peter Rots zum Jahr 1453 enthalten. Dieser verweist an zwei Stellen²⁾ auf die vorhergehende ältere Reisebeschreibung, die er ausdrücklich als eigenhändige Aufzeichnung seines Vaters Hans Rot erwähnt. Eine dritte Hand, ebenfalls noch dem 15. Jahrhundert angehörend, hat auf Bl. 101—103 einige deutsche Gebete eingetragen. Später noch, im 16. Jahrhundert, fand sich ein vierter Schreiber bemüht, beide Reiseberichte am Rande mit Inhaltsangaben zu versehen.

Vom Inhalte dieser Handschrift waren bis jetzt nur wenige Stellen aus dem Reisebericht Peter Rots veröffentlicht bei Hänle, Urkunden und Nachweise zur Geschichte des Schwa-

¹⁾ S. Bl. 2 a.

²⁾ Bl. 67 a u. 72 b.

nenordens.¹⁾ Eine vollständige Ausgabe, welche Conrector Fechter schon 1865 für das Basler Taschenbuch in Aussicht genommen, kam nie zu Stande.²⁾ Der vorliegenden Ausgabe liegt eine Abschrift zu Grunde, die von Herrn Theodor Zmhof, stud. phil., gefertigt und vom Herausgeber mit der Urtschrift genau verglichen wurde. Die Reihenfolge des Textes, wie wir sie in der Handschrift finden, ist dahin geändert, daß an den Reisebericht Hans Rots (Bl. 2—53) das dazu gehörige Pilgerverzeichniß (Bl. 89 ff.) sich anschließt und erst hierauf die Aufzeichnungen seines Sohnes Peter folgen. Die von späterer Hand eingetragenen Gebete wurden weggelassen, da sie nichts besonders Charakteristisches enthalten, und ebenso die Randglossen des 16. Jahrhunderts, welche keinerlei Ergänzung bieten. In Bezug auf Wiedergabe des Textes und seiner Orthographie wurden im Wesentlichen dieselben Grundsätze befolgt, wie in den „Baslerchroniken“. In den Anmerkungen jedoch mußte, aus äußeren Gründen, auf Nachahmung dieses Vorbildes verzichtet werden.

Sehen wir nun die beiden Reisebeschreibungen etwas näher an, so zeigt uns der Inhalt zunächst bei Hans Rot, daß er nicht durchweg nur seine eigenen Erinnerungen und Eindrücke niederschrieb, sondern zur Beschreibung all der Orte, die er besucht, eine schriftliche Quelle zu Rathe zog. Im ersten Theil seiner Pilgerreise, bis zur Ein Schiffung in Venedig (Bl. 2—8), erfahren wir von jedem Orte, an welchem Tage er dort gewesen sei. Ueber die Meersfahrt hingegen, von Venedig bis Jaffa (Bl. 8—12), gibt er kein einziges Datum, sondern beschreibt nur den Seeweg im Allgemeinen, mit Angabe der Entfernungen, und nennt sogar mehrere Häfen, von

¹⁾ Separatabdruck aus dem 39. Jahresbericht des Hist. Vereins für Mittelfranken, S. 37. Diese Auszüge wurden mitgetheilt durch Professor W. Bischof.

²⁾ Das Taschenbuch gieng damals ein.

welchen er selber sagt, daß er sie nicht berührt habe.¹⁾ Er erzählt hierauf (Bl. 12—18) seine Erlebnisse im heiligen Lande, stets mit genauer Zeitangabe, doch ohne näheres Eingehen auf das Gesehene. Erst mitten auf der Rückreise, d. h. nach der Abfahrt von Cypern, folgt (Bl. 18—40) eine ausführliche Aufzählung aller heiligen Stätten in Jerusalem, im gelobten Lande, bis zum Sinai und selbst in Egypten. Schon bei Nazareth jedoch bemerkt unser Pilger ausdrücklich, daß weder er noch seine Gefährten je dort gewesen seien.²⁾ Nun stimmt diese Beschreibung der heiligen Stätten, sowohl nach ihrem Inhalt als in der Anordnung, wesentlich überein mit dem Pilgerbüchlein,³⁾ welches im 16. Jahrhundert die Pilger zu Venedig bei den Barfüßern von San Francesco della Bigna zu kaufen pflegten.⁴⁾ Es liegt daher die Vermuthung sehr nahe, daß schon zu Rots Zeiten solche Pilgerbüchlein, handschriftlich und lateinisch, bei den Barfüßern zu kaufen waren, und daß sie nicht nur die Beschreibung der heiligen Stätten, sondern auch eine Uebersicht des Seeweges mit Angabe der Entfernungen enthielten.

Dem Inhalte dieses Pilgerbüchleins begegnen wir auch im Reiseberichte des wetterauischen Ritters Girnand von Schwalbach,⁵⁾ der mit derselben Gesellschaft nach Jerusalem pilgerte wie Hans Rot.⁶⁾ Nur tritt uns das Büchlein hier nicht so deutlich als ein gesondertes Ganzes entgegen, weil Schwalbach die Erzählung seiner Reise und die Beschreibung

¹⁾ S. Bl. 12 a über Cypern.

²⁾ Bl. 36 b.

³⁾ S. eine Uebersetzung in Feyerabends Reysbuch Bl. 211—212.

⁴⁾ S. Röhricht und Meisner, Pilgerreisen S. 8.

⁵⁾ Ueber diesen s. Röhricht und Meisner S. 97 ff. — Die Handschr. befindet sich auf der Universitätsbibliothek zu Gießen; ihre Benützung wurde mir, durch Vermittlung von Hrn. Dr. L. Sieber in Basel, von der dortigen Bibliothekverwaltung in verdankenswerthester Weise ermöglicht.

⁶⁾ S. u. das Pilgerverzeichniß am Schlusse von Hans Rots Reisebericht.

der besuchten Pilgerstätten aufs engste miteinander verbindet und mithin diejenigen Orte übergeht, welche nicht besucht wurden, wie Nazareth *rc.* Die Beschreibung des Seeweges hingegen finden wir hier in derselben Gestalt, wie bei Rot, meist wörtlich übereinstimmend. Ebenso geben uns beide Pilger ein Verzeichniß der Gebühren und Trinkgelder, die im heiligen Lande zu entrichten sind.¹⁾ Bei Rot folgt dieser Tarif erst am Schlusse seiner Aufzeichnungen (Bl. 52. 53). Sein Reisebericht — durch die oben erwähnte Beschreibung der Pilgerstätten unterbrochen — schließt mit der Rückfahrt von Chypren bis Corfu (Bl. 41—43). Ueber die weitere Rückreise erfahren wir auch bei Schwalbach nichts; denn dieser schweigt über die Heimfahrt gänzlich.²⁾ Ueberhaupt liefert der Reisebericht Schwalbachs, in Bezug auf die Erlebnisse der Pilger, nur geringe Ergänzungen zur Erzählung Rots.³⁾ Bei beiden Gewährsmännern aber bilden diejenigen Theile, welche dem Pilgerbüchlein entnommen scheinen, wohl die Hälfte des ganzen Berichtes. Es erscheint daher Hans Rot nur für die Hälfte seiner Aufzeichnungen als Verfasser im vollen Sinne des Worts. Nichtsdestoweniger bedarf es wohl keiner besonderen Rechtfertigung, wenn wir hier das Ganze veröffentlichen.

Für Peter Rot war es ein maßgebender Umstand, daß er seine Pilgerfahrt in dasselbe Büchlein schrieb, welches schon die Aufzeichnungen seines Vaters enthielt. Was dieser an der Hand seines Pilgerbüchleins schon beschrieben hat, das will der Sohn nicht nochmals schreiben. Sobald er seinen Aufenthalt in Benedig und die Einschiffung erzählt hat, so verweist er, für die Beschreibung des Seeweges, auf die Aufzeichnungen seines Vaters.⁴⁾ Nur diejenigen Häfen will er erwähnen,

¹⁾ Nach Schwalbach abgedr. bei Röhricht und Meissner S. 98. 99.

²⁾ Nur durch Rot erfahren wir, daß Schwalbach zu Rhodus aussieg, s. u. Bl. 42 b.

³⁾ Sie sind in den Anmerkungen berücksichtigt.

⁴⁾ Bl. 67a.

welche sein Schiff wirklich berührt hat, und demgemäß gibt er uns statt einer allgemeinen Beschreibung die Erzählung dessen, was er selber auf dem Meere gesehen und erlebt hat. Ebenso erzählt er seinen Aufenthalt im heiligen Lande nur mit wenigen Worten und verweist hier wiederum,¹⁾ hinsichtlich der besuchten Pilgerstätten, auf die Beschreibung seines Vaters. Von der Rückfahrt endlich erwähnt er nur seinen Besuch auf Cypern, womit der ganze Bericht schließt.

Überall zeigt sich unverkennbar die Absicht, nicht nochmals aufzuzeichnen, was schon früher beschrieben worden. Dem ungeachtet theilt auch Peter Rot die Neigung so mancher seiner Zeitgenossen, daß sie gerne — sogar um Selbsterlebtes zu erzählen — sich an ältere Vorbilder halten, um sie Wort für Wort nachzuahmen. In dieser Weise beginnt er seinen Reisebericht genau mit denselben Worten wie sein Vater und erzählt uns auch das, was er in Venedig gesehen, oft wörtlich wie jener. Auch darin nahm er sich den Vater zum Vorbilde, daß er, wie dieser, ein Verzeichniß der mitreisenden Pilger geben wollte. Leider aber gedieh bei ihm diese Liste nicht weiter als bis zum ersten Namen (Bl. 57), d. h. bis zum Markgrafen von Brandenburg. Doch bietet das Verzeichniß der zu Rittern geschlagenen Pilger, das er im Laufe der Erzählung gibt,²⁾ für diesen Mangel einen theilweisen Ersatz.

¹⁾ Bl. 72 b.

²⁾ Bl. 73.



N a c h t r a g.

Erst während des Druckes wurde dem Herausgeber eine Urkunde bekannt, in welcher Götzmann Rot ausdrücklich als Großvater des Bürgermeisters Peter Rot genannt wird.¹⁾ Es findet sich dadurch die oben geäußerte Vermuthung, daß der Oberstzunftmeister Götzmann der Vater Hans Rots gewesen sei, ihre volle Bestätigung. Zugleich aber erfahren wir aus derselben Urkunde, daß Götzmann (der um 1430 starb) in der Barfüßerkirche begraben wurde. Nun befand sich im südlichen Seitenschiff dieser Kirche, bis zu ihrem Umbau als Kaufhaus, d. h. bis vor 40 Jahren, eine sehr schöne, sowohl durch Sculptur als Malereien reich gezierte Grabnische, die jedoch schon damals halb zerstört war. Das Hauptgemälde stellte den Gekreuzigten dar, und rings herum die sieben Sakramente. Soviel aus der noch vorhandenen Abbildung ersichtlich,²⁾ war das Ganze ein Werk aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Spitze des umschließenden Bogens zierte ein zweigethilter Schild, dessen eine Hälfte das Wappen der Rot aufweist, während die andere schon so beschädigt war, daß sie in der Abbildung leer gelassen ist. Vermuthlich war hier einst das Rotbergische Wappen zu sehen; denn das kunstvolle Grabmal war ohne Zweifel die Ruhestätte des Oberstzunftmeisters Götzmann Rot und seiner Gemahlin Judith von Rotberg.

¹⁾ St.-Archiv, Spital, Copialbuch E. Bl. 128 b; 1. gütiger Mittheil. von Hrn. Archivar Dr. R. Wackernagel.

²⁾ S. Sarasin u. Riggensbach, die Barfüßerkirche, i. d. Mittheil. der antiquar. Gesellschaft zu Basel, Hefl III., Taf. VIII. und im Text S. 6.

[2^a]

Jhesus Maria.

Hans Rott, anno 1440.¹⁾

In dem namen der heiligen Drifaltikeit, der wirdigen müter Marien, aller lieben heiligen und englen, allem himelschen her ze lob und ze eren, bin ich mit zwein knechten usgeritten ze Basal uf fritag vor mittervasten, der do was der vierde tag im mertzen, in dem jor do März 4. man zalt von gotz gebürt 1440 jor, und für mich gesetzet, gon Jherusalem zü dem Heiligen Grab und zü den heiligen stetten, do unser behalter Jhesus Criftus in mönschlicher natur gewandelet und gewont hat [2^b] und och gemartret ist, ze farend. Uff den selben tag rittend wir gon Rinfelden.²⁾

Item uf den andren tag ze den Obren Baden.³⁾ An dem dritten Tag gon Pfäffiken an die Spicher.⁴⁾ An dem vierden tag zü Unser Lieben Fröwen zü den Einsideln und do dannan gon Rapperswilr. An dem fünften

¹⁾ Handschr.: 1. 4. 4.

²⁾ Rheinfelden.

³⁾ Baden im Aargau.

⁴⁾ Pfäffikon am Zürichsee, Rapperswyl gegenüber, war der Landungsplatz für die Pilger, welche zu Schiffe von Zürich kamen und nach Einsiedeln wollten.

tag gon Walestat.¹⁾ An dem sechsten tag gon Bludentz.²⁾ An dem siebenden zü dem Klösterlin under dem Arliberg.³⁾ Do müstend wir beliben, snewes und windes halb, untz morndes⁴⁾ früg. Do dinget ich drig knecht [3^a] und ein pferit, die mir und minen knechten über hulfend. Den do was nienan kein weg, denne den wir machtend, und vielend⁵⁾ die knecht dick und vil in, untz an den ars, und die pferit untz an die settel, und was zemol ein grosser nebel, das wir küm gesachend, und also mit grosser arbeit kemen wir ze mittem tag zü Sant Kristoffel⁶⁾ uff den berg. Do⁷⁾ sach ich die bücher, do gar vil herren wopen in stond, die ir stür dohin geben hand. Do stünd mines vatters seligen⁸⁾ wopen och in dem einen. [3^b] Und kamend des selben tags gon Podenuw.⁹⁾ An dem nünden tag do rittend wir untz gon Nasarit,¹⁰⁾ denne wir mochten vor is nüt dur die öwe gon Stams¹¹⁾ kommen. An dem

März 13. zehenden tag, das was der sünntag vor dem balmtag, komend wir gon Isbrug.¹²⁾ An dem einliften tag ritend wir gon Matre.¹³⁾ Am zwölften tag rittend wir gon Mülbach.¹⁴⁾ Am drizehenden¹⁵⁾ tag gon Niderdorff.¹⁶⁾ Am

¹⁾ Walenstadt, am obern Ende des Walensees.

²⁾ Bludenz im Vorarlberg.

³⁾ Klösterle.

⁴⁾ Handschr.: mordes.

⁵⁾ Handschr.: vielend.

⁶⁾ St. Christoff, auf der Passhöhe des Arlberges.

⁷⁾ Handschr.: do do.

⁸⁾ Götzmann Rot, Oberstzunftmeister, starb um 1430. S. o. S. 342.

⁹⁾ Petneu im Tirol.

¹⁰⁾ Nassereit im Innthal, linkes Ufer.

¹¹⁾ Stams, Benedictinerabtei am rechten Ufer des Inn.

¹²⁾ Innsbruck.

¹³⁾ Matrei, an der Brennerstrasse, Nordseite

¹⁴⁾ Mühlbach im Pusterthal.

¹⁵⁾ Handschr.: drizehen.

¹⁶⁾ Niederndorf im Pusterthal.

vierzehenden tag untz gon Sant Martin.¹⁾ Am 15. tag
untz gon Spervol.²⁾ An dem balmoben rittend [4^a] gon März 19.
Terfis.³⁾ Do hortend wir morndes an dem balmtag mes - 20.
und das ampt, und komend des selben tags gon Venedig.

Do sohend wir mengerleig wunderlicher vischen und
3 löwen und sitkusten,⁴⁾ und grossi schiff als mechtigi
húser. Das münster und der palaſt⁵⁾ iſt zemöl schön, und
alles mit marmelstein mit manigerleig varwen gemacht.
Do iſt ein kapel an dem münster, do iſt ein stein uf eim
altar, do Unſer Herre uf ſas und der Heidenin⁶⁾ ze trin-
ken hiesch. Do fürend wir gon Sant Helenen,⁷⁾ do iſt
Karthuſer orden, und lit Sant Helen liphaftig do-[4^b]-ſelbs
im fronaltar. Die sohend wir gantz, und ein ſtück von
dem heiligen froncrútz,⁸⁾ das lit ir uf ir brust, und ein
bein von Sant Marien Madalenen rúggrot.

Item uff ſamstag noch dem oſtertag,⁹⁾ der do was der April 2.
ander tag des abrellen, do fürend wir gon Meran.¹⁰⁾ Do
ligend in Sant Steffans kilchen bi hundert der kindlin, die
Herodes ersclüg, in einem altar. Die sohend wir, und
ſicht man noch bescheidenlich ir hend und füſ und die
nagel daran.

¹⁾ Vermuthlich iſt „Sant Martin“ missverstanden aus „Cortina“ im Ampezzanerthal, an der venezianischen Grenze.

²⁾ Serravalle, öſtl. von Belluno.

³⁾ Treviso.

⁴⁾ Lat.: psittacus, Papagei.

⁵⁾ San Marco und der Dogenpalast.

⁶⁾ Die Samariterin am Jakobsbrunnen.

⁷⁾ Das Kloſter St. Helena bei Venedig war der Ort, wo die Pilger vor der Fahrt zur Beichte und Communion zu gehen pflegten (s. Grünenberg bei Röhricht und Meisner, Deutsche Pilgerreisen S. 147.)

⁸⁾ Das wahre Kreuz.

⁹⁾ Oſtern war 1440 am 27. März, daher dieser Samstag am 2. April.

¹⁰⁾ Murano bei Venedig.

Morndes an dem funnentag frūg do [5^a] giengend wir gon Sant Lucien,¹⁾ die lit in der stat ze Venedig in einer kilchen in einem alter, die sohend wir gantz. Do dennen giengend wir aber in ein kilchen,²⁾ do lit Sant Barbara gantz in einem altar. Aber etlich lüt meinend, das es nüt die rechte Sant Barber si, die man in Tütschen landen haltet. In der selben kilchen do lit in einem andren altar Sant Christofers bein obwendig des knúwes, und das ist zemol gros, und ist das wol als lang als eines gemeinen mannes bein, der weder ze lang noch ze kurtz ist.

April 5. [5^b] Uff zinstag noch quasimodo, der do was der fünfte Tag des abrellen, do fürend wir mit andren brüderen³⁾ wol ein Tütsch mil wegs hinus in ein kloster, das lit im mer und heisset⁴⁾ ze Sant Anthonien, do sind fröwen in. Dofelbs lit Sant Criftina in einem altar. Die sohend wir gantz, und einen nagel, der glichet sich den drin naglen, und meint man doselbs, es werend 4 nagel gemacht, aber der belibi über und wurdì in das mer geworfen und si darnach wider funden. [6^a] Und suft sohend wir doselbs vil anders heltums.

April 7. Uff donstag, der do was der sibend tag des abrellen, ze obend do kam ein gallen,⁵⁾ und als man der engegen für mit vil barken, do kam zemol ein gros wetter mit tonr, regen und wind, und giengend bi vierzig barken under, und ertrunkend zemol vil lüten uff dem mer. Ich stünd under dem palast und sach das wasser für die húser an etlichen enden uffslachen, als gros was die fortun.⁶⁾

¹⁾ Santa Lucia, Nonnenkloster.

²⁾ Santa Barbara.

³⁾ Der gewöhnliche Ausdruck für Pilger.

⁴⁾ Handschr: heisseit.

⁵⁾ Galeere.

⁶⁾ Italien.: fortuna, Seesturm.

An Sant Jergen oben führen wir zu Sant [6^b] Jergen.¹⁾ April 22.
 Do sochend wir Sant Jergen lingen arm und die hand
 gantz. Item so sohen wir an²⁾ Sant Jergen tag ein grossen
 crützgang³⁾ ze Venedig, mit vil priesterschaft und grosses
 heltums. Do giengend mit dein crützen wol 24 hundert
 geisler in wissen kutten als múnch,⁴⁾ und hat ieclicher ein
 krütz an der kutten und ein geislen an einer hand und
 ein brennende kerzen. Der krützgang was zemol köstlich,
 das es ungelöblich ist ze sagend.

Item uf Sant Marcus tag sochen wir ze Venedig in
 Sant Marx [7^a] münster uf dem fronaltar der Venedier
 cleineit und ir gezierde. Item zu dem ersten sochen wir
 12 guldin cronen⁵⁾ mit gar edelen grossen steinen und
 berlin.⁶⁾ Und 12 brúste, als fröwen beslagen brúste tra-
 gen,⁷⁾ och mit grossen edelen steinen und berlin, us der
 mossen köstlich. Und 6 grosser crütz mit edelen köst-
 lichen steinen und berlin. Und 2 gros guldin liectstöck,⁸⁾
 uff denen stünden 10 gros palas⁹⁾ als hünreiger und woren
 gar schön. Einer ist och vil grösser und schöner denne
 der ander. Und des herzogen von Venedig hütli,¹⁰⁾
 [7^b] daruff ist ein rubin, aber etlich meinend, es si ein
 karfunkel, ist wol als gros als ein nus, und ist och zemol
 vil gesteines und berlin sust daran. Und 6 gros cristallen
 liechtstöck, die sind gar hübsch. Und die tavel uff dem

¹⁾ San Giorgio Maggiore.

²⁾ Handschr.: an an.

³⁾ Procession.

⁴⁾ Die Mitglieder der vier grossen Bruderschaften.

⁵⁾ Kronleuchter.

⁶⁾ Perlen.

⁷⁾ Mit Gold besetzte Brustbänder oder Gürtel.

⁸⁾ Armleuchter.

⁹⁾ Blasse Rubine; vgl. franz.: balais.

¹⁰⁾ Der Dogenhat.

altar¹⁾ hat zemol vil grosses edels gesteines und mein-gerleig. Und ein gantz einhorn²⁾ hieng vor dem altar, das ist wol anderhalb mans lang, und sust vil ander gezierd, das uf dem alter was. Das schetzend si besser [8^a] denne zwö küngrich, die joch mechtig sind.

Mai 2. Item uf den mentag noch dem meigentag füren wir ze Venedig us der porten³⁾ ze Sant Niclaus.⁴⁾ Do sohen wir der krügen einen, do Unser Herre wasser ze win in macht, und Sant Niclaus bischoffstab.

Item so ist dis hienoch der weg gon Jerusalem.

Item des ersten vart man über den Venedigergolfen bis gon Parentz oder gon Ruina,⁵⁾ ist 100 Welsch mil.⁶⁾ Item und ist von Ruwina untz gon Pola 15 Welscher milen. [8^b] Item zü Ruwina lit Sant Eufemia.

Item von Pola gon Polmentore,⁷⁾ do endet sich Inster-rich,⁸⁾ und hebet an Slafania, das ist Windischland,⁹⁾ sind 15 mil. Item dovon ist über den golf Cornera¹⁰⁾ gon La-

¹⁾ Die Pala d'oro, ein goldenes Antependium, 1105 zu Constantinopel verfertigt.

²⁾ Grosses Gefäss in Gestalt eines Hornes.

³⁾ Ital.: porto, Hafen.

⁴⁾ San Niccolò am Lido.

⁵⁾ Parenzo und Rovigno, beide in Istrien.

⁶⁾ Italienische oder Seemeilen, wovon vier auf eine deutsche Meile.

⁷⁾ Promontore auf der Südspitze von Istrien.

⁸⁾ Istrien oder Histerreich.

⁹⁾ Dalmatien.

¹⁰⁾ Golf von Quarnero.

Canede¹⁾ 30 mil über den golf. Item do dannen sind 30 mil untz in ein port, heisset Sant Peters Port.²⁾

Item von Sant Peters port untz gon Gerra oder gon Zarra³⁾ ist 60 mil, und ist ein ertzbistum. Dofelbs lit der wirdig licham Sant Simeons [9^a] gantz unverweret, der Unseren Herren Got an finen arm enpfieeng in dem tempel und das »nunckt dimittis« macht. Den sochen wir, und ist sust viel anders heltums do.

Item von Gerra untz gon Cursula,⁴⁾ das ist ein insel und ein hübsch flos, sind 140 mil.

Item von Cursula untz gon Ragus,⁵⁾ das ist ein güt stat, sind 110 mil.

Item von Ragus untz gon Kurfun⁶⁾ sind 300 mil. Kurfun ist gar ein hübsch flos mit 2 herlichen felshúseren ob der stat, und ist och ein ertzbistum, und [9^b] ⁷⁾ die insel ist bi 300 mil wit⁸⁾ und ist der Venediger.

Item von Kurfun untz gon Modun⁹⁾ sind 250 mil, und ist och ein hübsch stat und ein ertzbistum, und ist och der Venediger. Ze Modun wachset der Rumanier, und lit och dobi ein heilig, heisset Leo, bi 2 milen.

Item von Modun bis gon Candia sind 300 mil, und Candia ist ein gros insel, 700 mil wit,¹⁰⁾ und wachset der Malvasier do, und ist och der Venedier.

¹⁾ Die Insel Candiola.

²⁾ Auf der Insel San Pietro di Nembì.

³⁾ „gon“ ist zu streichen, denn Gerra und Zara (früher Jadera) ist ein und dasselbe.

⁴⁾ Curzola.

⁵⁾ Ragusa.

⁶⁾ Corfù.

⁷⁾ Handschr.: und und.

⁸⁾ Wenn der Umfang gemeint ist, so ist wohl eher 200 zu lesen.

⁹⁾ Modon auf Morea.

¹⁰⁾ D. h. im Umfang.

Item von Candia untz gon Rodis¹⁾ sind 300 mil. Wer aber [10^a] den nechsten von Modun gon Rodis wil, das er nüt gon Candia komet, der hat von Modun gon Rodis 5 hundert mil. Item Rodis ist ein hübsch stat, und gar zemol ein schön herlich flos und vesti²⁾ daran, und ist der herren von Sant Johans orden, und gar ein güt insel.

**Item dis nochgeschrieben heltum ist ze Rodis,
das lies man uns sehen.**

Zü dem erste ist do ein krütz, das ist gemachet us dem bekin, do unser lieber herre Jhesus Cristus finen jungeren an dem grünen donstag die füsse in wäsch. Und [10^b] darus wurdend 3 crütz gemacht, der ist eins ze Constantinopels. Das dritte lies Sant Helen in den golfen Settelea³⁾ werfen, den er vormols gar ungehür was, das vil lüten daruf verdurben, durch das er nüt me also ungehür were, als er vormols was. Item der schüslen eini, darus Unser Lieber Herre mit finen jungeren das obendessen an dem grünen donstag tet. Do kan niemand gewissen, ob es stein oder glas oder was es si. Item der dorn einer, der in der dürnin cronen [11^a] was, ist in des meisters capel⁴⁾ in einer cleinen monstrantzen von barilen,⁵⁾ und den sicht man alli jor an dem carfritag uff die nonzit vor dem mittag blügen, das er 3 blümli bringet. Der sind 2 wis und das ein rot, und man meint, das es der dorn einer si, der Unserem Lieben Herren in sin stiñ getrucket ward, und die herren al⁶⁾ doselbs sagend, das

¹⁾ Rhodus.

²⁾ Handschr.: slos ein vesti, aber Schwalbach: slos und vesti.

³⁾ Golf von Attalia, zw. Rhodus und Cypern.

⁴⁾ In der Schlosskapelle des Grossmeisters.

⁵⁾ Beryllus, eine Art Edelstein.

⁶⁾ Vgl. Schwalbach: „der herren vil“, d. h. die Johanniter.

si es me den ein mol gesehen habend. Item zwen ander dorn sind in Sant Johans kilchen, die tünd des selben nüt. Item es ist och do Sant Katrinen lingger arm. Sant Blesien arm. Sant Margreten arm. [11^b] Item ein stück von Sant Andres höpt. Sant Annen Unser Fröwen müter hand. Item Sant Johans Baptisten vinger, domit er Cristum zöget und sprach: »ecce angnus dei.« Item der unschuldigen kindlin heltum, die Herodes tot. Item der drissig pfennig einer, darumb Unser Herre verköft ward. Item es ist och do des steines *ein stück*,¹⁾ do Sant Johans Ewangelist sin erste mes uff hat. Item Sant Abrahams des patriarchen heltum. Item und ist och sus vil anders heltums do, das man nüt geschriben kan.

Item es sind von Rodis bis gon Castelrus²⁾ hundert mil, das ist och der herren von [12^a] Rodis. Item von Castelrus über den golf Settelee³⁾ bis gon Baffa⁴⁾ in die insel ze Zipren sind 280 mil, und gon Limissen⁵⁾ 60 mil, und do dannen gon Salin⁶⁾ 60 mil. Item von Salem gon Jaffa sind 250 mil. Wer aber den nechsten von Rodis gon Jaffa fart, der het dar 600 und 40 mil.

Item wir komend aber nüt uff die hinwart gon Zipren,⁷⁾ den wir fürend den nechsten über Sant Helenen⁸⁾ golfen gon Jaffa.⁹⁾

¹⁾ „ein stück“ fehlt in der Handschr., ergänzt aus Schwalbach.

²⁾ Castelloryzo, an der Küste Kleinasiens.

³⁾ Handschr.: Settelen, aber Schwalbach: Settalee.

⁴⁾ Baffo, das alte Paphos, auf der Westküste von Cypern.

⁵⁾ Limisso, das alte Amathus, auf der Südküste.

⁶⁾ Salina, das alte Salamis (später Constantia), auf der Ostküste.

⁷⁾ Auch au der Rückfahrt berührten sie auf Cypern nur Limisso, s. u. Bl. 17 b.

⁸⁾ Soll heissen Settelee, d. h. über den Golf von Attalia.

⁹⁾ Zwei Thürme und ein altes Gewölbe bezeichneten die Stelle, wo sonst Jaffa gestanden. Die Stadt war gänzlich zerstört. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, II. S. 599 ff.

Juni 4. Item uff den ersten samstag im brochat do stiessend wir
 ze land an dem Heiligen Land. [12^b] Wir woren
 aber usser weg gefaren, me den 40 mil wider Alexandrig
 - 6. hin,¹⁾ und kommen erst uff den mentag dernoch gon Jaffa.
 Do müsten wir uff dem schiff beliben untz uff die mit-
 - 8. wuchen, eb die Heiden kommen.²⁾ Uff mitwuchen ze mittag
 do fürend wir ze land,³⁾ und was aber der gros trützñan⁴⁾
 nüt kommen, und logend do uff dem sand neben dem mer
 - 10. untz uff den fritag ze mittag. Do nam man erst den zol⁵⁾
 von uns, und wurdend etlich brüder von den Heidenen
 [13^a] geflagen und gestossen und wunderlich gehandelet.⁶⁾
 Und sossen also uf den selben fritag noch mittag uf esel⁷⁾
 und rittend bi dem selben tag untz gon Rama,⁸⁾ das ist

¹⁾ Alexandrien. Sie waren also zu weit nach Süden gefahren, 40 Meilen über Jaffa hinaus.

²⁾ D. h. bis der Statthalter (zu Jazur, nahe bei Jaffa) freies Geleit zugesichert.

³⁾ Vgl. Schwalbach: „Und dreib uns alle in ein alt grōsz gewelbe... da mussten mir bliben bisz abent, da liesz man uns herusz.“ Hierauf folgt, übereinstimmend mit Rot, das anderthalbtägige Warten unter freiem Himmel.

⁴⁾ Der erste Dolmetsch.

⁵⁾ D. h. das Geleitgeld; s. u. Bl. 52 a.

⁶⁾ Aehnliches widerfuhr auch andern Pilgern, vgl. Breitenbach bei Röhricht und Meisner S. 140.

⁷⁾ Pferde und Waffen waren den Pilgern im Gebiete des Sultans verboten.

⁸⁾ Ramleh, am Wege nach Jerusalem.

ein stat, die lit wol zwo Tútsch mil wegs von dem mer.
Do tet man uns al zefamen in ein hus, das het vor ziten
einherzog von Meigland¹⁾ dein bilgerin geköft zü einem spittal.

Item morndes frûg an dem samstag vor Sant Vitz Juni 11.
tag do rittend wir gon Sant Jergen²⁾ do er enthöptet.
[13^b] Do hortend wir mes und³⁾ rittend wider gon Ram.
Do belibend wir den tag und morndes den sunnentag
untz ze mittag. Do fossend wir uf und ritten gon Emaus,⁴⁾
dar komend wir wol i stund in die nacht. Do slûgend
wir uns nider in ein alt gemûr und offen und fliessen bi
3 stunden, und stündend do uf und rittend zü der heiligen
stat Jerusalem. Dar komend wir uf den mentag, als der
tag hargieng, in den spital, do die brüder [14^a] al in ze
herberg sind,⁵⁾ und darnoch, do es zit was, do giengen
wir uff Monte Sion in das Barfûssenkloster,⁶⁾ do hortend
wir mes.

Item uff den zinstag, der do was Sant Vitz oben,
frûg do giengend wir zü allen heiligen stetten us-
wendig des Tempels,⁷⁾ und do wir das getoten, do
komend wir wider gon Monte Sion und hortend aber
doselbs mes, und gobend die mûnch den brûderen allen
ze essen,⁸⁾ und giengen do dannan widerumb in den spital.

¹⁾ Solte heissen Burgund. Philipp der Gute stiftete dieses Hospitz 1420, s. Ritters Erdkunde, Asien, XVI. 581.

²⁾ d. h. nach Lydda, wo St. Georgs Kirche. S. u. die Beschreibung der Pilgerstätten, Bl. 19b.

³⁾ Handschr.: und und.

⁴⁾ Ueber Emmaus, nordwestl. von Jerusalem, s. u. Bl. 19b.

⁵⁾ Das Johanniterhospital, nahe der Grabeskirche, diente als Herberge bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts. S. Tobler, Topographie von Jerusalem I. 400ff.

⁶⁾ Ueber dieses Kloster, südwestlich vor dem Zionsthor, s. u. Bl. 30b.

⁷⁾ Mit „Tempel“ ist immer die Grabeskirche gemeint. Wie aus Schwalbachs Bericht hervorgeht, besuchten sie an diesem Tage alle Stätten, welche u. Bl. 23b—31b beschrieben sind.

⁸⁾ Vgl. Schwalb.: guden wyn und gute abisz und gebacken eyerkochen.
Beiträge. XI.

- 12.

- 13.

- 14.

[14^b] Item uff den selben zinstag ze oben do lies man uns in den tempel des Heiligen Grabs. Darin belieben wir die gantz nacht, den man beslüssset die bilger und die Barfüßen darin. Und alsbald man darin kumet, so tüt man einen crützgang zü allen heiligen stetten, die darin sind, mit gar herlichem gesang, und seit den ein gardian¹⁾ an ieclicher stat, was doselbs geschehen ist.²⁾ Uff denselben oben ze mitternacht oder dovor do flüg [15^a] man ritter, und worn unser echtiw, die ritter wurdend, in der inren cappel uff dem Heiligen Grab. Und macht uns grof Heinrich von Swartzburg der jung³⁾ ritter, und gurt uns her Johans von Swalbach der comendür von Wissel⁴⁾ Sant Johans ordens die sporen umb, und seitend uns allen vor, was der ritterschaft zugehörte, und frogten uns dobi, ob wir semlichs tün woltend. Do antwurt ieclicher: jo.

Item und sind dis, [15^b] die do ritter wurdend:

Item her Jokob von Harengurt, us dem land von Lutringen, ein panerher, was der erst.⁵⁾

Item her Heinrich von Oyenbrug, dem man nemet von Colem, vom Broband ein panerher, der ander.

Item Engelbrecht von Luiter, us dem land von Lütich, der dritt.

Item Gernolt von Swalebach, us dem land von Franken,⁶⁾ der was der vierte.

¹⁾ Der Guardian des Barfüsserklosters, der die Pilger überallhin begleitete.

²⁾ S. u. Bl. 20a—23b die Beschreibung dieser Stätten.

³⁾ Ueber diesen und alle folgenden Namen s. u. das Verzeichniss der mitfahrenden Pilger, am Schlusse von Hans Rots Bericht.

⁴⁾ Wisselsheim a. d. Wetter in Oberhessen.

⁵⁾ In Handschr. ist Jakob von Harcourt erst nachträglich eingeschaltet, hinter Engelbrecht von Luiter, als dem dritten.

⁶⁾ Vgl. u. die Pilgerliste: us der Wederouw (Wetterau).

Item ich Hans Rot was der fünfte.

Item Hans von Liechtenberg [16^a] von Oesterrich¹⁾
was der sechste.

Item Heinrich von Wissengrod was der sibend, ein
Túring.

Item Jerg von Hopfgarten der achtest.

Item an der mitwuchen ze obend do rittend wir gon Juni 15.
Betlahem.²⁾

Item an dem donstag do ritten wir gon Sant Johans,³⁾ - 16.
als do er geborn ward, und zü der kilchen, do das
»mangnificat« gemacht wart, als Unser Fröw Sant Elsbeten
gesach und si zefamen komend. Do dannan zü dem
Heiligen Crútz⁴⁾ und wider gon Jherusalem. Do komend
[16^b] wir ze oben wider in den Tempel. In der selben
nacht wurden aber 2 ritter gemacht. Do was eins ein
Unger, der heisset Peter von Sleenig.⁵⁾ Der ander ist us
dem land von Meggelburg und heisset Cünrat⁶⁾ Hove.

Item an dem fritag ze mittag ritten wir zü dem
Jordan.⁷⁾ Do kommen wir uf mitternacht gon Jericho, das
ist hie dissit, und morndes frug am samstag ritten wir zü
dem Jordan, und do dannen zü Jhericho widerumb, und
do dannen zü dem berg, do [17^a] Unser Herre viertzig
tag vastet. Do under rüweten wir an dem bach, den

¹⁾ S. u. die Pilgerliste: us Stir (Steiermark).

²⁾ Ueber Bethlehem und die folgenden Tags auf dem Rückwege
besuchten Stätten s. u. Bl. 31 b—33 b.

³⁾ Beim Dorfe Ain Karim, westlich vom Wege von Bethlehem nach
Jerusalem. S. Tobler, Topographie von Jerusalem II. 354 ff., auch
unten, Bl. 33.

⁴⁾ Das Kreuzkloster, 1/2 Wegstunde westl. von Jerusalem. S. Tobier
II. 727 ff.

⁵⁾ d. h. von Slavonia; s. u. am Schluss das Pilgerverzeichniss.

⁶⁾ Handschr.: Curnrat.

⁷⁾ Ueber die Pilgerstätten am Jordan s. u. Bl. 34 b—35 b.

Heliseus¹⁾ der profet sūs macht, den er was vor bitter als das mer. Und rittend ze obend wider gon Jherusalem durch Betanien,²⁾ und kommen ein wil vor mitternacht wider gon Jherusalem.

- Juni 19. Item morndes³⁾ an dem sūnnentag, der do was der nechst sunnentag vor Sant Johans tag ze sūngecht, do lies man uns ze oben wider in den Tempel, und worn
- 20. darin die nacht. An [17^b] dem mentag do rittend wir
 - 22. wider gon Rama, do beliben wir untz uf die mitwuchen. Do rittend wir widerumb gon Jaffa, und kommen noch mittag wider uff die gallen, und hieltend do untz uf
 - 23. morndes donstag Sant Johans oben ze mittag. Do fūrend wir wider von stat, wider kūngrich ze Zipren.
 - 26. Item uf sunnentag ze oben noch Sant Johans tag do stiessen wir ze land ze Zipren bi einem flos, heisset Limis-
sot, und ist ein dorf dobi. Ich wer gern zū dem kūnig⁴⁾ gesin. Aber [18^a] der grof von Swartzburg und sust all ander ritter und knecht wolten nūt dar. Den ir was enteil vast siech, usgenomen her Jokob von Harengurt und Hans von Liechtenberg ritter, die zwen werend gern mit mir gesin. Aber der patron wolt unser nūt beiten,⁵⁾ do der merteil nūt dar wolt, und also müsten wir mit grossem unwillen dannan scheiden, den wir mit dem patron und och den brūderen⁶⁾ darumb hattend. Ze Zipren wachset das zuker.⁷⁾

¹⁾ Die Elisa- oder Sultansquelle bei Jericho.

²⁾ Ueber Bethanien s. u. Bl. 34 a.

³⁾ Handschr.: mordes.

⁴⁾ Johann II., der letzte König aus dem Hause Lusignan († 1458), war Schwager Herzog Ludwigs des ältern von Savoyen, dessen Vater der vom Basler Concil erwählte Papst Felix V. war.

⁵⁾ Der König residierte zu Nicosia, im Innern der Insel. Die Reise dorthin war im Schiffsvertrag ausbedungen; s. u. Bl. 49 a.

⁶⁾ Handschr.: brūderem.

⁷⁾ Die Fortsetzung der Rückreise s. u. Bl. 41 a—43 b.

[18^b] Item hie nochgeschrieben stond die heiligen
stet des heiligen landes ze Jherusalem, die
die bilger gewonlich süchend.

Und ist ze wissen, das an welichen stetten das zeichen
des heiligen crútzes [†] ist, doselbs ist voller aplos von
pin und von schuld. Aber an den andren stetten, do das
zeichen des crútzes nút ist, do ist an iēclicher stat 7 jor
und 7 karren¹⁾ aplos tötlicher sünd. Der vorgenant aplos
ist geben von Sant Silvester dem ersten bobst,²⁾ von bet
wegen [19^a] Sant Helenen der keiserin und Constantinus
dem keiser irem sun.

Item des ersten, so man ze Jaf an das land trit, do
ist aplos für pin und für schuld, der mit rúw und bicht
dar kumet. Item doselbs ze Jaffa do hat Sant Peter von
dem tod erkiket Tabitam, die do was ein jungfröw der
zwölfbotten. Item noch dobi ist ein stein in dem mer,
do Sant Peter dick uf gestanden ist und gefischet hat.
Rama ist wol zwo Tütsch mil weges von Jaffa.

[19^b] Item die stat Lidie³⁾ das ist, do Sant Jerg ent-
höptet ward. Do stot ein zerbrochen kilch, und ist ein
halb Tütsch mil von Rama. Item doselbs ist och
die stat, als Sant Peter Eneam gesunt⁴⁾ macht, die⁵⁾ do
was paraliticus.

¹⁾ Latein.: carena (quadragena), eine Bussübung von 40 Tagen.

²⁾ Will sagen: Papst Sylvester I.

³⁾ Lydda, jetzt Lud, nahe bei Ramleh.

⁴⁾ Handschr.: gusunt.

⁵⁾ Soll heissen: der (Aeneas).

Item ze Ramatha do ward geborn Joseb von Aremathia, der unseren herren Jhesum Cristum von dem crütz nam.¹⁾

Item darnoch ist die stat Ramula oder Ramatha. Do ward begraben Samuel der profet, und ist och doselbs sin grab.²⁾

Item darnoch kumet man gon Emaus.³⁾ Do ist die kilch, do [20^a] die zwen jungeren Unseren Herren an dem ostertag bekantend in dem brechen des brotes, als er mit inen in eins bilgers wis dar gangen was. Item doselbs lit begraben Sant Cleofas, der derselben zweiger einer was.

† **Item do dannen kumpt man zü der heiligen stat Jherusalem.**

Item zü dem ersten so ist doselbs der Tempel des Heiligen Grabs. Dovor⁴⁾ lit ein stein, an der stat rüwet Unser Herre under dem heiligen crütz vor müdi, als er darunder nidersanck.

[20^b] Item so sind 4 kappellen⁵⁾ vor dem Tempel, do ist in ieclicher cappel 7 jor und 7 carren aplos.

Item die ersti ist under dem berg Calvarie⁶⁾ do Unser Fröw stünd, und heist Unser Fröwen cappel und Sant Johans Ewangelisten.⁷⁾

¹⁾ Ueber die Verlegung von Aremathia und von Ramatha Zophim nach Ramleh s. Tobler II. 802 ff.

²⁾ Das Grab Samuels wurde gezeigt zu Nebi Semwil, nordw. von Jerusalem; s. Tobler II. 881 ff.

³⁾ Jetzt Kubebeh, nordw. von Jerusalem. Ueber die dortigen Ruinen s. Tobler II. 543 ff.

⁴⁾ Im Vorhof auf der Südseite, vor dem Haupteingang.

⁵⁾ Zu beiden Seiten des Vorhofes. — Die Inhaber dieser vier Kapellen s. u. Bl. 36 a.

⁶⁾ S. u. Bl. 22 b.

⁷⁾ Jetzt Adamskapelle, unmittelbar unter der Kapelle der Kreuzeserhöhung gelegen. S. Tobler, Golgatha, 293 ff.

Item die andre ist in der er Sant Johans Baptisten.¹⁾

Item die dritti ist in der er der heiligen Englen.²⁾

Item die vierdi ist in der er Sant Marien Madalenen.³⁾

Item darnoch got man in den Tempel und machet ein procession und got *in*⁴⁾ [21^a] einem crützgang zü disen nochgeschribenen heiligen stetten:

Item zem ersten so got man in Unser Fröwen kapel.⁵⁾ Do ist die stat, wo Unser Herre an dem ostertag Unser Lieben Fröwen erschein, als er uferstanden was von dem tod. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf der lingen hand in einem venster do ist ein stück des heiligen crützes in der kapel. 7 jor und 7 karren aplos.

Item uf die ander sit in einem venster in der mur do stot ein stück von der sul, an der Unser Her gegeislet ward in Pilatus hus, ist einr el lang.

[21^b] Item enmitten in der cappellen do lit ein sinwel⁶⁾ stein. Do ist die stat, als Sant Helen das heilig crütz fand, do ward doselbs ein tot wib hingesetzt. Uf die leit man der zweiger scheher crütz, von denen erstünd si nüt. Darnoch leit man das crütz unsers herren Jhesu Crifti uf si. Alsbald das geschach, do erstünd si von dem tod. Aplos 7 jor und 7 karren.

Item vor der kappel ist ein sinwel stein. Do ist die stat, als Unser Her Sant Marien Madalenen erschein in eins gartners wis am ostertag.⁷⁾ [22^a] Aplos 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Jetzt Engelskapelle der Armenier. S. Tobler ebend. 387.

²⁾ Jetzt Engelskapelle der Kopten. S. Tobler ebend. 387 ff.

³⁾ Ueber diese Kapelle s. Tobler 390 ff.

⁴⁾ „in“ fehlt in Handschr.

⁵⁾ Ueber diesen Anbau an der Nordseite der Grabeskirche s. Tobler

⁶⁾ rund. [363 ff.

⁷⁾ Handschr.: am ostertag am ostertag.

Item darnoch got man zü dem kerker, do Unser Her in geleit ward, untz das das crütz gemacht ward.¹⁾ Aplos 7 jor und 7 karren.

Item darnoch got man zü einem altar,²⁾ do die kleider Unsers Herren geteilt wurden, und darumb gespilt ward. 7 jor und 7 karren aplos.³⁾

Item darnoch kunt⁴⁾ man zü Sant Helenen kappel⁵⁾ der keiserin, 28 staffelen ab. Do ist aplos 7 jor und 7 karren.

† Item hinab bas, wol 11 staffelen, do ist⁶⁾ die kappel des heiligen crützes Unsers [22^b] Herren und der zweiger schecher crütz, do die funden wurdend, und die dürnin cron und die 3 nagel und das sper Longinus.⁷⁾ †

Item herwider uf in dem Tempel⁸⁾ do stot ein stück der ful, do Unser Her an gekrönet ward in Pilatus hus. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch kumpt man zü dem berg Calvarie,⁹⁾ do got man uff 18 staflen. Uff dem berg unser lieber herre Jhesus Cristus an dem fronen crütz starb. Do ist das loch, do das heilig crütz in stünd. Ist bi einer ellen

¹⁾ Ueber diese Kapelle, an der Nordostecke der Kirche, s. Tobler 331ff.

²⁾ In einer Nische des östlichen Chorunganges. S. Tobler 339.

³⁾ „und darumb gespilt ward“ steht in der Handschr. als Zusatz nach „aplos“.

⁴⁾ Durch eine Thür im Chorungang.

⁵⁾ Ueber die Helenenkapelle und die darunter befindliche Kapelle der Kreuzesfindung, östl. von der Grabeskirche, s. Tobler 298ff.

⁶⁾ Handschr.: do ist do ist.

⁷⁾ Handschr.: Loginus.

⁸⁾ Wieder in einer Nische des Chorungangs.

⁹⁾ Golgatha od. die Kapelle der Kreuzeserhöhung, über der oben erwähnten Adamskapelle (Bl. 20b), auf der Südseite der Grabeskirche. S. Tobler 253ff.

tieffe, und noch [23 ^a] einer spann wit. Item donebend ist der spalt, als der fels ufreis, do Unser Herre starb. Der ist wol anderhalbs schühes wit und bi 6 lang. Do ist aplos für pin schuld, als vorgeschriven ist. Wo die crützli vor stond, do ist der selb aplos.

Item so got man harwider ab, do lit ein marmelstein.¹⁾ †
Do ist die stat, als Unser Herre von dem crütz genomen ward, do ward er doselbs hingeleit und gesalbet und ingewunden und Unser Lieben Fröwen in ir schos geleit. Do ist der vognant aplos a pena culpa.

[23 ^b] Item darnoch got man in die kappel des Heiligen Grabes.²⁾ Do ist ein altar von marmelstein gemacht über das heilig grab, do Unser Herre geworer got und münsch in gelegen ist und davon uferstanden an dem dritten tag von dem tod.

Item in dem cor³⁾ des Tempels do ist ein loch, und stot darbi ein klein stein. Do sprach Unser Herre, das were das mittel der welt.

Item hie nochgeschrieben stond die⁴⁾ bilgerstet uswendig des Tempels in der stat.

Item das hus des kårgen richen [24 ^a] mans, der Lafaro dem armen finer brosmen von sinem tisch verseit.

Item darnoch kumpt man an die stat, do die Juden Simeonem zwungend, das er Unserem Herren half das crütz tragen. 7 jor 7 karen.

¹⁾ Der Stein der Salbung, gegenüber dem Hauptportal, zwischen Golgatha und dem heil. Grab. S. Tobler 344 ff.

²⁾ Der Rundbau, welcher über dem heiligen Grabe sich erhebt und den westlichen Theil der ganzen Kirche bildet.

³⁾ Der östliche Theil, aus einem quadratischen Bau mit halbrundem Chor bestehend, und den Griechen gehörig. Vgl. u. Bl. 35 b.

⁴⁾ Handschr.: die die.

Item doselbs sprach Unser Herre zü den fröwen von Jherusalem: Ir sünd nüt weinen über mich. Weinend über úch selbs und úweri kind! 7 jor und 7 karren.

Item doselbs ist och die stat, do Unser Herre die Froniken¹⁾ der fröwen gab, die noch ze Rom ist.

Item noch dobi in einem hohen swibogen sind zwen steine, do [24^b] daruf Unser Herre stünd, do Pilatus sprach zü den Juden: Nemend war úwer künig. 7 jor und 7 karren.

Item die stat, do Unser Fröwen unsernen herren Jhesum Cristum zem ersten erfach, als er das crútz trüg. 7 jor 7 karren aplos.

Item dobi noch ist die stat, do die schül Unser Fröwen was, darin si leret. 7 jor und 7 karren aplos.

† Item darnoch ist das hus Pilatus, dorin Unser Herre in gegeiflet ward und gekrönet und verspottet²⁾ und verpuwen und verurteilet zü dem tod. Aplos für pin und schuld.

[25^a] Item darnoch ist das hus Herodis, in das Cristus gefürt ward, und im ein wis gewand in spotz wis ward angeleit. 7 jor 7 karren aplos.

Item darnoch ist das hus Simeons,³⁾ do Unser Herre Sant Marien Madalenen ir sünd vergab. 7 jor und 7 karren.

† Item uf der rechten hand nüt ver dovon ist der tempel Salamonis, darin unser herre Jhesus, und Unser Fröwe,⁴⁾ geantwurtet ward und och darin dick gebrediet

¹⁾ Das Tuch der Veronika mit dem Abdrucke des Antlitzes Christi.

²⁾ Handschr.: verspottet und verspottet.

³⁾ Richtiger: Simons (des Pharisäers).

⁴⁾ und unser fröwe, i. Handschr. a. R. — Gemeint ist hier die Darstellung im Tempel, sowie auch die Legende, wonach Maria als Kind von ihren Eltern dem Tempel übergeben wurde.

hat. Das ist nu der Heiden tempel,¹⁾ und ist doselbs aplos für pin und für schuld.

Item noch dobi ist die stat, [25^b] do Unser Liebe Fröw geboren ward, und heisset Sant Annen kilch.²⁾ Aplos für pin und für schuld. †

Item noch dobi ist die Probatica Pissin,³⁾ dovon das ewangelium seit. Das ist das wasser, do das heilig crütz in lag, und⁴⁾ die siechen in gesunt wurdend, so es der engel bewegt. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist das tor, do Sant Steffan dur us gefürt ward, als man in fürt ze versteinen.⁵⁾

Item nüt verre dovon ist das Guldin Tor,⁶⁾ dur das Cristus inreit an dem balmtag. Dofelbs ist och aplos 7 jor und 7 karen.

[26^a] **Item hernoch geschriben stond die bilgerstet des tales Josapfat.**

Item do ist die stat, do Sant Steffan versteint ward.⁷⁾ 7 jor und 7 karren aplos.

Item darunder hinab do ist die stat, do das wasser Torrens Cedron⁸⁾ flusset, dovon der passion⁹⁾ seit. Und meint man och, das das heilig crütz ein lang wil vor Unsers Herren marter ein steg darüber wer. 7 jor und 7 karren.

¹⁾ Die Moschee Omars.

²⁾ Jetzt Ruine. S. Tobler, Topographie von Jerusalem, I. 426 ff.

³⁾ Probatica, Piscina, der Teich Pethesda.

⁴⁾ „das heilig crütz in lag, und“ i. Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Das Stephanstor führt ins Thal Josaphat.

⁶⁾ Das Goldene Thor, auf dem Tempelberg, vermauert.

⁷⁾ Ein Stein bezeichnete die Stelle; s. Tobler, Topographie II. 188.

⁸⁾ Der Bach Kidron.

⁹⁾ Der Liber Passionis oder das Passionale (Leidengeschichte).

† Item ein kilch, darin ist das grab Unser Lieben Fröwen, dannen sie och ze himel mit lib und mit sel gefürt ward. Do ist och aplos für pin und für schuld.

[26 b] Item noch dobi under dem berg Oliveti¹⁾ under einem vels ist die stat Getzamini,²⁾ do Cristus finen vatter driftund³⁾ anbettet, das er in der marter überhüb, und do selbs switzet den blütigen sweisse. 7 jor und 7 karren.

Item hie nochgeschriben stond die bilgerstet des heiligen Oelibergs.

Item an dem berg Oliveti ist der gart, in dem Cristus gefangen und gebunden und veroten ward, und Sant Peter eim knecht das or abflüg.⁴⁾ 7 j. 7 k.

Item die stat, do Unser Herre die jungeren hinfürt, und sunder die drig, und sprach: Sitzend hie, untz ich gebet! 7 jor 7 k.

[27 a] Item hinuf bas do ist die stat, als⁵⁾ Unser Fröwe Sant Thoman iren gúrtel fant, als sie ze himel für. 7 j. 7 k.

Item hinuf bas an dem ist berg do die stat, do Cristus weinet über die stat Jherusalem. 7 jor und 7 karren.

Item hinuf bas ist die stat, do der engel Unser Fröwen den⁶⁾ balmen brocht und ir verkunt, uf welen tag sie solt ze himel varen. 7 j. 7 k.

¹⁾ Oeliberg.

²⁾ Getzamini i. Handsch. a. Rande.

³⁾ Dreimal.

⁴⁾ „7 j. 7 k.“ steht in Handschr. nicht hier, sondern oben hinter der Ueberschrift „Oeliberg“.

⁵⁾ Handschr.: als als.

⁶⁾ Handschr.: den den.

Item noch dobi ist die stat Gallilea.¹⁾ Do sicht man über Jherusalem und das Tot Mer, und erschein Unser Herre den 11 jungeren doselbs noch finer urſtend.²⁾

[27 ^b] Item oben uff dem berg Oliveti do ist ein kilch.³⁾ Do ist die stat, do Unser Lieber Herre ze himel für. Do ist in einem steine der recht füſtrit, do Unser Herre stünd, als er uffür. Aplos für pin und für schuld.

Item doselbs ist och Sant Pelayen⁴⁾ kilch und ir grab. 7 j.

Item die stat Betfage.⁵⁾

Item hinab bas in dem berg do ist gewesen Sant Marckus kilch, in der der gelöb, das »credo in deum,« zemengeleit ward. 7 jor und 7 karren.

Item noch dobi ist die stat, do Unser Herre sine junger lert das »pater noster« und die 6 werk der barmherzikeit.⁶⁾

[28 ^a] Item harab bas ist die stat, do Unser Fröw pflag ze rüwende, als si al tag die heiligen stet fücht. 7 jor und 7 karren.

Item die kilch des cleinen Sant Jokobs,⁷⁾ in der im Criftus erschein an dem oftertag, und doselbs ward er

¹⁾ Vgl. Schwalbach: der berg Galiläe. — Der Name bezeichnet die Stelle auf dem Oelberg, wo die Engel nach der Himmelfahrt den Jüngern zuriefen: „Ihr Männer von Galiläa.“

²⁾ Erg.: 7 j. 7 k.

³⁾ Die Himmelfahrtskirche, auf der höchsten Stelle des Oelberges.

⁴⁾ St. Pelagia Mima, die Tänzerin aus Alexandrien, welche nach ihrer Bekehrung als Einsiedlerin auf dem Oelberg lebte.

⁵⁾ Item Betfage, i. Handschr. am Rande.

⁶⁾ Erg.: 7 jor und 7 karren. — Rot verwechselt hier die 7 Werke der Barmherzigkeit mit den Seligpreisungen der Bergpredigt, auf welche diese Stelle des Oelbergs bezogen wurde. S. Georg Pfintzing, b. Röhricht und Meisner S. 77.

⁷⁾ Die Kirche S. S. Philippi und Jakobi des Jüngeren.

och darnoch begraben. Dofelbs ist och begraben ein profet, der hies Zacharias. 7 j.

Item noch dobi ist der böm, do sich Judas an hieng, und das grab des schönen Absalones. Do ist enkein aplos.

Item harnoch geschriben stond die bilgerstet des tals Siloe.

[28^b] Item in dem tal Siloe do ist ein brunnen, do Unser Fröwe die tücher Unsers Herren in wosch, als si in antwurtet in den tempel. 7 j. 7 k.

Item noch dobi ist der brunnen¹⁾ Siloe, do sich der blind in wosch, als in das Criftus hies, und darnoch gefehend ward. 7 j.

Item noch dobi ist die stat, do der profet Isajas mit einer hölzin segen zerfeget ward. 7 j. und 7 k. aplos.

Item noch dobi in eim vels ist die stat, do die junger verborgen waren in der zit, als Unser Herre gemartret ward. 7 j. 7 k.

[29^a] Item obwendig dem selben do ist der aker, der um die drissig pfennig geköft ward, darumb Criftus verköft ward. 7 j. und 7 k.

Item hie nochgeschriben stond die heiligen bilgerstet des berges Sion.

Item doselbs ist die stat, do Sant Peter weint, das er Unsers Herren verlögnet hat. 7 j.

Item die stat, do die Juden Unser Fröwen wolten genomen han, als si die zwölfbotten²⁾ ze grab trügend. 7 j.

¹⁾ „brunnen“ ist ungenaue Uebersetzung von „natatorium“ (Teich), vgl. Pfinzing a. a O. S. 78.

²⁾ Handschr.: XII botten (Apostel).

Item darnoch ist die kilche der heiligen Englen. Das was das hus Annas des bischofs,¹⁾ do [29^b] si Cristum²⁾ infürtend und in frogten, und er an sinen hals geslagen ward. 7 j. 7 k.

Item dornoch ist die kilch des heiligen Behalters.³⁾ Das was das hus Cayfas des bischofs, in dem si Cristum verspotteten und verpuwend und uf sin höpt flügend, und er von Sant Peter driftund darin verlögnet ward. 7 j.

Item die stat, do Unser Fröwen bethus was no der uffart Unsers Herren. 7 j.

Item doselbs ist och die stat, do Unser Fröwe starb. Do ist och aplos für pin und für schuld. Si was och doselbs mit hus 14 jor. †

[30^a] Item die stat, do Sant Johans Ewangelist Unser Fröwen mes hat. 7 j.

Item die stat, do Sant Mathis zü einem apostel erwelt ward für Judam. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Sant Steffan zü dem andren mol begraben ward mit Gamaliel und Abibon.⁴⁾

Item die stat, do Unser Fröwe ze bredig fas, als Cristus brediet. 7 j.

Item das grab Davitz, Salamons und ander künigen. Do ist aplos 7 j.

[30^b] Item do ist och die stat, do das osterlamb gebroten ward. 7 jor und 7 karren aplos.

¹⁾ Des Hohenpriesters Hannas.

²⁾ Fehlt in Handschr.

³⁾ Die Erlöserkirche auf Zion, den Armeniern gehörig. S. Tobler, Topographie II. 15; ff.

⁴⁾ Handschr.: Abilan. — Ueber das Begräbniss Gamaliels und seines Sohnes Abibon oder Abibas s. in der Legenda Aurea (ed. Graesse): De inventione S. Stephani S. 461 ff

† Item in der kilchen Monte Syon,¹⁾ do der fronaltar stot, do ist die stat, do Cristus das osterlamb mit sinen jungren as und das heilig sacrament uffatzte. A pena culpa.

Item uf der rechten hand do stot ein altar. Das ist die stat, do Unser Herre den jungren ir füsse wosch. 7 j. Dofelbs bekert er si och gantz von ir irrung irs ungelöben darnoch. 7 j.

Item do ist och in einer mur ein stück der sul, do Unser [31 ^a] Herre an gegeislet ward. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat, do Unser Herre den jungren erschein noch der urstend, und im Sant Thoman in sin wunden greif. 7 j.

† Item obenuf do ist ein núwi kappel. Do ist die stat, do Unser Herre den jungren den heiligen geist sante an dem heiligen pfinntag, und ist aplos für pin und schuld. Und ist alles das hus gesin, do Unser Herre das obendessen mit sinen jungren as, und ist nu ze ziten ein hübsch Barfüssencloster. Do sind münch in, die haltend den orden.²⁾

[31 ^b] Item nüt verre dovon, als man wider gon Jerusalem zü dem spital got, do ist die stat, do der gros Sant Jokob³⁾ enthöptet ward. 7 j.

Item noch dobi ist die stat, do Cristus den drin Marien erschein am osteritag und si grüste. 7 j.

¹⁾ Die Abendmahls- oder Zionskirche, jetzt Moschee. S. Tobler, Top. II. 98ff.

²⁾ Die Barfüsser blieben darin bis 1561, wo sie in die Stadt übersiedelten.

³⁾ Jakobus der ältere.

**Item hienoch stond geschrieben die bilgerstet
ze Betlahem.**

Item des ersten kumpt man zu der stat, do die heiligen drig kung ze herberg woren. 7 j. und 7 k.

Item noch dobi ist die stat, do inen der stern widerumb erschein. 7 j. und 7 k.

[32^a] Item die kilch, do Helias der profet geboren ward. 7 j.¹⁾

Item noch dobi ist das grab der schonen Rachel, die Jakobs des patriarchen wib was.

Item ze Betlahem ist Unser Fröwen kilch.²⁾ Do ist † die stat,³⁾ do Cristus unser herre geboren ward. Für pin und schuld.

Item ze nechst dobi ist die kripf, do Unser Herre in-
geleit ward. Ist aplos für pin und schuld. †

Item oben in der kilchen ze der rechten hand⁴⁾ ist † ein altar, do Unser Herre besnitten ward. Für pin und schuld.

[32^b] Item doselbs ist och die stat, do der stern den drin kungen erschein ob dem kind Cristus. 7 j.⁵⁾

Item in dem crützgang⁶⁾ etlich staffel hinab do ist die cappel Sant Jeronimus und sin grab.⁷⁾ 7 j. 7 k.

¹⁾ Das St. Eliaskloster, halbwegs zwischen Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 547ff.

²⁾ Geburtskirche oder Marienkirche. S. Tobler, Betlehem S. 78 ff.

³⁾ Unterirdisch, unter dem Chor.

⁴⁾ In der südlichen Seitenapsis. Der Altar ist längst verschwunden. S. Tobler ebendaselbst S. 92.

⁵⁾ In der nördlichen Seitenapsis. S. Tobler S. 94.

⁶⁾ Im Kreuzgang des Barfüsserklosters, nördlich neben der Geburtskirche. S. Tobler, Bethlehem S. 130 u. 213ff.

⁷⁾ Ueber die Hieronymuskapelle und das damalige Grab s. Tobler ebendaselbst S. 191 ff.

Item darkinder ist die cappel der kindlin und ir grab. 7 j.¹⁾

Item Sant Niclaus kilch,²⁾ in der sind begraben Sant Oestachius und Pauli. 7 j. 7 k.³⁾

Item die kilch Unser Fröwen,⁴⁾ in der si der engel und och Joseben lerte den weg gon Egipten. 7 j. 7 k.

Item die kilch der Englen. In [33^a] der ist die stat,⁵⁾ do die engel den hirten erschinend und kunten die geburt Cristi. 7 j.

Item ein kilch und begrept 12 profeten.⁶⁾ 7 j. 7 k.

Item das münster Sant Sabe eins abtes.⁷⁾ 7 j. 7 k.

Item hienoch stond geschriben die bilgerstet des gebirges Jude.

Item zem ersten do ist das hus Zacharias,⁸⁾ do er profeciet, das er sin sun solt heissen Johannes, und och macht den psalmen »benedictus dominus deus Israhel.« 7 j.

¹⁾ S. Tobler ebendaselbst S. 180 ff.

²⁾ Diese Kirche, sammt Kloster, schon 1449 eine Ruine, lag über der Marien- oder Milchgrotte, oberhalb Bethlehem. S. Tobler S. 238 ff.

³⁾ Sollte heissen: „Eustochium und Paula“. — Das Grab der Römerin Paula und ihrer Tochter Eustochium, welche 404 und 420 zu Bethlehem starben, wurde später, gleich demjenigen des Hieronymus, an anderer Stelle gezeigt. S. Tobler S. 197 ff.

⁴⁾ Diese Kirche lag nahe der Mariengrotte und war schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler S. 248 ff.

⁵⁾ Die Höhle der Hirten, $\frac{1}{2}$ Stunde östl. von Bethlehem. Die Kirche sammt Kloster war schon 1384 eine Ruine. S. Tobler S. 252 ff.

⁶⁾ S. Tobler S. 238.

⁷⁾ Kloster S. Saba, halbwegs zwischen Bethlehem und dem Todten Meer.

⁸⁾ St. Zacharias, Ruine beim Dorfe Ain Karim, westl. seitwärts zw. Jerusalem und Bethlehem. S. Tobler, Top. II. 355 ff.

Item darnoch ist die kilch Sant Johans Baptisten, do
er geborn [33^b] ward. Für pin und schuld.¹⁾ †

Item darnoch ist die kilch, do Unser Frōw zü Sant
Elsbeten kam und si grüst, und das »mangnificat« gemacht
ward. 7 j.

Item darnoch ist die kilch des Heiligen Crützes.²⁾
Do ist die stat, do der höltzeren eins wöchs, do das crütz
us gemacht ward. 7 j. 7 k. aplos.

Item darnoch ist das hus Simeonis,³⁾ der do unseren
herren Jhesum Cristum in sin arm enpfieng, als er an der
liechtmis in den tempel brocht ward, und er och doselbs
das »nunct dimittis« macht. Doselbs ist och aplos 7 jor⁴⁾
und 7 karren.

[34^a] **Item hienoch stond geschriben die bilgerstet
ze B ethania.**

Item zem ersten so ist doselbs das grab Lazarus, von
demin Kristus erkiket von dem tod. Aplos für pin und schuld. †

Item darnoch ist das hus Simonis des ussezigen,⁵⁾
in dem Sant Maria Madalen Unserem Herren sin höpt
falbet, und das hus ward gantz erfüllt von dem gesmack
der küstlichen salb. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Martha sprach: Herre, werestu
hie gewesen, min brüder wer nüt gestorben! 7 jor 7 kar-
ren aplos.

¹⁾ Sowohl diese als die folgende „Kirche“ sind nur Theile der
Ruinen von St. Zacharias. S. Tobler, Top. II S. 357.

²⁾ Kloster zum heil. Kreuz, 1/2 Stunde westlich von Jerusalem.
S. Tobler II. 727 ff.

³⁾ Thurmruiine, 3/4 Std. südwestl. von Jerusalem. T. Tobler II. 892 ff.

⁴⁾ Handschr.: jor jor.

⁵⁾ Als solches galten im 15. Jahrhundert die Ruinen eines Nonnen-
klosters, jetzt „Schloss des Lazarus“ genannt. S. Tobler II. 462.

Item darnoch ist das hus, do Marth ingesessen¹⁾ was. 7 j.

Item das hus Sant Marien Madalenen, in dem si was, do Martha sprach zü ir: Der meister rüffet dir! 7 j.

Item hie nochgeschrieben stand die bilgerstet des wassers des Jordans.

Item ze dem ersten ist doselbs das münster Sant Joachims, Unser Lieben Fröwen vatter.²⁾ 7 j. und 7 k. aplos.

† Item darnoch ist der berg Quarentene,³⁾ do Unser Herre vierzig tag vastet. Do ist aplos für pin und schuld.

Item oben uff dem selben berg ist die stat, do der bös geist Unseren Herren uffürt und [35^a] zü im sprach: Wiltu mich anbetten, so gib ich dir dis alles, das du hie sichest! 7 j.

Item darnoch ist die stat Jericho, in der Cristus geherberget ward von Zacheo. 7 j.⁴⁾

Item die stat, do Cristus einen blinden gefehend macht. 7 j.

Item darnoch ist das münster Sant Johans Baptisten,⁵⁾ do er sprach und mit sinem vinger zeiget: Nemend war, dis ist das lamp gottes, das do treit der welte sünd! 7 j. 7 k.

† Item noch dobi ist das wasser der Jordan, dar unser herre Cristus getöfft ward. Do ist aplos für pin und schuld.

¹⁾ Handschr.: ingessessen.

²⁾ Am Wege von Jerusalem nach Jericho. S. Tobler II. 976.

³⁾ Karantel (Quarantana) bei Jericho.

⁴⁾ Als Haus des Zachäus galt im 15. Jahrhundert die Schlossruine beim Dörfchen Ericha. S. Tobler II. 654 ff.

⁵⁾ St. Johanneskloster, nahe dem Jordan, war schon 1479 eine Ruine. S. Tobler II. 708 ff.

[35 ^b] Item darnoch ist Sant Jeronomus münster,¹⁾ als er doselbs in der einikeit²⁾ was. 7 j.

Item doselbs sicht man och das Tot Mer, in dem die 5 stet von ir sünden wegen undergiengen; Sodoma, Gomorra und die andren.

Item enent dem Jordan do ist die wüsti des grossen Egipten.

Item ze Jherusalem do sind 7 geslecht, die nüt gantz³⁾ Cristen sind, und heissend cismatici.⁴⁾ Die hand al sundrig cappellen und altar und sundrigi empter⁵⁾ irs gebettes.

Item in dem Tempel des Heiligen Grabs in dem kor⁶⁾ uff dem [36 ^a] grossen altar do sind die Kriechen.

Item in der cappel hinder dem Heiligen Grab do sind Jakobini.⁷⁾

Item in dem berg Calvarie⁸⁾ do sind Armenii.⁹⁾

¹⁾ St. Hieronymuskloster, südlich von Jericho, schon um 1480 eine Ruine. S. Tobler II. 972ff.

²⁾ Einsamkeit.

³⁾ Handschr.: gant.

⁴⁾ Schismatiker.

⁵⁾ Liturgien.

⁶⁾ Der östl. Theil der Grabeskirche, d. h. der quadratische Kuppelbau mit der halbrunden Absis und dem Hauptaltar. Vgl. o. Bl. 23b.

⁷⁾ Die Kapelle der Kopten oder Jakobiten, an der Westseite des Grabes. S. Tobler, Golgatha S. 251ff.

⁸⁾ Kapelle der Kreuzerhöhung. Vgl. o. Bl. 22b.

⁹⁾ Ueber ihre Vorgänger und Nachfolger s. Tobler, Golgatha S. 291ff.

Item uswendig der kilchen do sind 4 kappellen.¹⁾ Do sind in der ersten Súriani.²⁾ Die ist in der er Unser Fröwen und Sant Johans Ewangelisten.

Item die andri in der er der Englen. Do in sind Nestorini.³⁾

Item die dritti in er Sant Johans Baptisten, lit ze der lingen hand. Darin sind Indiani.⁴⁾

Item die vierdi ist in er Sant Marien Madalenen. Darin sind Cursi⁵⁾ und Nestorini.⁶⁾ Die heind al sunderig gebet.

[36^b] **Item hie nochgeschriben stand die bilgerstet ze Nasaret. Aber doselbs sind wir nüt gewesen.⁷⁾**

Item des ersten ist doselbs die stat, do Abraham 3 sach und nüt me denne einen anbettet. 7 j.⁸⁾

¹⁾ Ueber diese 4 Kapellen vgl. o. Bl. 20 b. — Alle haben seither die Inhaber gewechselt.

²⁾ Syrische oder Thomas-Christen.

³⁾ Nestorianer.

⁴⁾ Abyssinier. S. Tobler, Golgatha, S. 535.

⁵⁾ Georgiten. Vgl. Georg Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 92: „Kurgy.“

⁶⁾ Diese Kapelle hat noch eine hintere Abtheilung, die Jakobskapelle, daher die zweierlei Inhaber. S. Tobler, Golgatha S. 391

⁷⁾ Dies gilt von allen folgenden Pilgerstätten, bis Bl. 40. Die Ueberschrift „Nazareth“ hingegen stimmt nicht zu Hebron, das hier zunächst folgt.

⁸⁾ Die Abrahamseiche bei Hebron.

Item die stat Ebron. Do sind begraben Abraham, Ifsack und Jakob und iri wib.¹⁾ 7 jor 7 k. aplos.

Item die stat, do Adam geschaffen ward. 7 j. 7 k.

Item die wösti, in der Sant Johans langzit was. 7 j.²⁾

Item die stat, do Sant Steffan zem ersten begraben ward.³⁾ 7 j.

Item die stat Alibana,⁴⁾ do ist Unser Fröwen kilch. In der stat si [37^a] bekant, das si ir kind verloren hat, und si in darnoch wider vand under den lereren. 7 j.

Item darnoch ist die stat Nopolosa.⁵⁾ In der sind begraben die bein Josebs, der von sinen brüderen verköft ward. 7 j.

Item die stat Sebastem,⁶⁾ in der Sant Johans Baptisten sin höbt abgeslagen ward. 7 j. 7 k.

Item die stat, do Cristus zehen ussezig man reini-
get.⁷⁾ 7 j.

Item die stat Naim, do Cristus erkiket von dem tod
der witwen sun. 7 jor 7 karren aplos.

Item die stat Nafaret. Do ist Unser Fröwen kilch,⁸⁾ †
do ir der engelsch grüs verkünt ward. A pena culpa.

¹⁾ „und iri wib“ in Handschr. nur als Zusatz hinter „aplos“.

²⁾ Die Johanneswüste, 1 Std. westl. von St. Zacharias. Vgl. oben Bl. 33, u. s. Tobler, Top. II. 381 ff.

³⁾ Vermuthlich die Stelle, wo bis 1187 die Stephanskirche gestanden, nördl. von Jerusalem, nahe der Stadtmauer. S. Tobler II. 187 ff.

⁴⁾ Lubban, das alte Lebona, am Wege von Jerusalem nach Nablus und Nazareth.

⁵⁾ Nablus, das alte Sichem.

⁶⁾ Sebaste, das alte Samaria, mit der Johanneskirche.

⁷⁾ Dort stand ein Karawanserai; s. Pfintzing, bei Röhricht und Meisner S. 72.

⁸⁾ Die Verkündigungs- oder Marienkirche.

† [37^b] Item doselbs ist och der brun, do Cristus siner
måter wasser von brocht.¹⁾ Für pin und schuld aplos.

Item do ist die stat, do die Juden Cristum woltend
gefangen²⁾ oder begriffen han. Aber er gieng enmitten
durch si. 7 j.

† Item der berg Thabor, an dem Cristus clarificiert
ward.

Item die stat Cafarnaum,³⁾ do Cristus vil zeichen
geton hat.

Item das mer Gallilee,⁴⁾ do Cristus och vil zeichen
geton hat.

Item die stat Tiberiadis, do Cristus Sant Matheum
rüft.

Item die stat, do Cristus von dem tod erkiket die
tochter Archisinagog.⁵⁾ 7 j. und 7 k.

[38^a] Item die stat, do Cristus mit Sant Matheus as.

Item der berg, do Cristus 5 tusind mönschen spifet
mit 5 broten.

Item die stat Sidon, do die fröw sprach zü Cristo:
Selig ist der lib, der dich getragen hat!

Item ein ander berg, an dem Christus 4 tusind mönschen
spifet von 7 broten.

Item die stat Tiris,⁶⁾ do Cristus gesunt macht die
Heidenin.⁷⁾

¹⁾ Der Marienbrunnen.

²⁾ Handschr.: gafangen.

³⁾ Kapernaum.

⁴⁾ See Tiberias.

⁵⁾ d. h. des Jairus, „des Obersten der Schule.“

⁶⁾ Tyrus.

⁷⁾ Die Tochter der Kananiterin.

**Item hie nochgeschriben stont die bilgerstet ze
Damasco.**

Item noch bi Damasco sprach got zü Sant Paulus Warumb durchechtestu mich? Er hies aber den zü den selben ziten Saulus.

[38^a] Item in der muren ze Damasch do ist noch ein venster, durch das Sant Paulus usgieng.

Item in der stat ist die kilch, do Sant Paulus in getöft ward. Item das hus Ananie, des jungren der Sant Paulum töft.

**Item hienoch stand geschriben die bilgerstet des
bergs Sinay.**

Item die stat Gafara,¹⁾ in der Sant Sanson²⁾ starb.

Item in dem berg Sinay do ist ein münster Unser Fr^uwen, in dem lit der lib Sant Katrinen.

Item hinder der kilchen do ist die stat, do got Moysi erschein in dem brennenden boschen.

Item an dem mittel³⁾ des bergs, [39^a] do Helias der profet wonet etlich zit und sin penitencie tet.

Item ze obrest uff dem berg do gab got Moysi die zehen gebot in steinin tavellen. †

Item dobi ist och die stat, do Sant Honofrius wonet und sin penitentz tet.

Item doselbs ist och ein ander berg, der heisset Sant Katrinen berg, uf den die engel iren lib leitend.

Item das Rot Mer.

¹⁾ Ueber Hebron und Gaza gieng der Weg der Pilger zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Simson.

³⁾ Auf halber Höhe.

**Item hienoch stond geschriven die bilgerstet ze
Kaira, das ist in Egipten:**

Item in der stat Kaira sind vil Kristenkilchen. Under denen ist eini, die heisset Unser Fröwen kilch,¹⁾ darin ist der lib Sant Barbaren.

Item das wasser Nilus, das flüssset dur die stat und kumpt us dem irdischen paradis. Item doselbs ist och die reb, do der balsam an wachset.²⁾

Item das münster Sant Anthonien und Sant Paulus des ersten einsidels und Macharii und sust vil andren heiligen.

Item von der vorgnanten stat über drig tagweid, zwischen Egipten und einem land, heisset Manfoluto,³⁾ do ist ein münster Jakobitarum⁴⁾ genant El Marack. Doselbs ist ein kappel, do Unser Fröw 7 jor wonet mit irem kind und Joſeb, und doselbs haltet man hochzit⁵⁾ von allen den Cristenlüten, die in Egipten sind, uff den heiligen balmtag.

Item ze Alexander in der stat do ward Sant Katrin gemartret.

Item doselbs starb och Sant Johans Elemosinarius, der was ein Patriarch.⁶⁾

Item doselbs ward och gemartret Sant Marcus der ewangelist und ward och doselbs begraben.⁷⁾

¹⁾ St. Maria von der Säule. Vgl. das Pilgerbuch, in Feyrabends Reyszbuch, Bl. 212 b.

²⁾ Der Balsamgarten zu Matharia, östl. von Kairo, am Saum der Wüste.

³⁾ Richtiger im Pilgerbuche a. a. O.: „Item von obgemelter stat auff 40 meyl ist eine gelegenheit mit namen Menfeluto.“ (Manfalut in Ober-egypten, nordwestl. von Siut).

⁴⁾ Koptisches Kloster.

⁵⁾ Fest (in allgem. Sinne).

⁶⁾ Johannes Elemosynarius, Patriarch von Alexandrien, starb 619.

⁷⁾ Die nachstehende Notiz über Casopolis auf Corfu gehört ursprünglich wohl nicht hieher, sondern zur Beschreibung des Seeweges; s. o. Bl. 9 b.

Item hie disent¹⁾ Curfun do ist ein stat gesin, 2 Tútsch²⁾ mil verre, heisset Casopolim. Do ertot Sant Margret den traken.

[40^b] Item in dem Heiligen Land do ist allerleig wunderlicher tieren. Die Heiden habend vast kemeltier,³⁾ die tragend inen holtz, win, korn, alli andri ding. Denn sy hand nút karen noch wegen.

Item der soldan starb in dem jor als man zalt 1438 jor, und hat einen diener, dem enpfal er finen sun, das er im das best tet.⁴⁾ Also in dem andren jor darnoch ertot er den jungen, der im enpfolen was, und ward er soldan.⁵⁾ Und als er das selb irem bobst bichtet, do gab er im ze büs, das er noch vierzig jungfröwen besloffen sölt, [41^a] zü andren finen wiben die er vormals hat, für sin sünd.

¹⁾ d. h. von Venedig ausgehend; denn Casopoli liegt nördlich von der Stadt Corfù.

²⁾ Richtiger: 4 d. M.; vgl. u. Bl. 43b, wo dieselbe Entfernung in Seemeilen angegeben ist.

³⁾ Kameele.

⁴⁾ Sultan Bursbey, Beherrscher von Egypten und Syrien (1422—1438), hinterliess einen 15jährigen Sohn Jusuf, dem er den Emir Djakmak als Rathgeber zur Seite stellte. S. G. Weil, Gesch. d. Islamit. Völker, S. 451.

⁵⁾ Schon im September 1438, kaum 3 Monate nach Jusufs Thronbesteigung, riss Djamak die Herrschaft an sich.

Juli 8. Item¹⁾ uf fritag vor Sant Margreten tag do woren wir zwischen Castelrus und Rodis, das ist ein flos, lit an der Túrgig und ist der herren von Rodis. Und hatten zemol ein gros fortun, die weret wol 2 tag und 2 necht. Und an dem selben fritag ze nacht, wol umb mitternacht, do kam ein liecht über das schif, das sach ich und etzwie menger ritter und knecht mit unsern ögen, und darnoch bald do ward das wetter besser. [41^b] Wir hattend och zemol gros erbeit, eb wir über den golf Sant Helenen²⁾ kommen. Wir woren wol 15 tag daruf. Uns gieng ab an win und an spis, und an wasser do was der gröst gebrest. Das selb wasser, das wir hattend, das stanck als ein fuler keib. Das müßtend wir essen und trinken.

- 10. Item uff súnnentag frug vor Sant Margreten tag do kam uns ein röbgallen an von Kattilonien.³⁾ Do was unser patron zemol erschrocken und hies sich wopnen. Und stalten uns ze wer, den er besorget, das [42^a] si uns sturmpten. Aber si komend nüt vol zü uns, denn si woren uns ze kranck.⁴⁾ Also für einer us dem röbschit zü uns uf unser schif und froget den patron, eb er der Genuer güt útzit uf dem schif het. Do antwurt der patron: nein, und swer im och des einen eid, und also

1) S. o. den Reisebericht bis zur Abfahrt von Cypern, Bl. 18a.

2) Golf von Attalia, s. o. Bl. 12a.

3) Catalonia.

4) Gegen uns zu schwach.

liessend si uns varen ungestürmet. Der selb patron der seit unserem patron, das noch 5 röbschiff doselbs umb weren, denn er was unsers patronen swoger. Also fluehend wir wider hindersich, ein andren weg us wider Candia, das wir nüt gon Rodis [42^v] kommen,¹⁾ wol 60 milen. Aber der patron lies die herren von Sant Johans, die gon Rodis gehorten, us an der insel,²⁾ mit namen her Walter von Busnach comendur ze Heitershein, her Hans Löslin comendur ze Mentz und ze Rinfelden, item her Hans von Swalebach comendür ze Wissel und Gernolt sin brüder ritter, der comendür von Benvelt her Hans,³⁾ und ein Criescher⁴⁾ bischoff, und ir diener, und fürend wir also für. Si hattend wol 15 Welsch milen zü den lüten.

[43^a] Item uf zinstag vor Sant Jokobs tag do komend Juni 19. wir gon Candia und blibend doselbs untz uff den samstag darnoch. Ze Candia sohen wir einen strussen.

Item an dem samstag in der nacht do fürend wir ze Candia us und komend an dem nechsten fritag vor Sant Peters tag im ögsten gon Modun, do beliben wir untz an den sunnentag früg. Do fürend wir von Modun und kommen uf donstag darnoch gon Cursun und belibend doselbs den tag. An dem fritag früg nō Sant Peters tag do fürend wir von Cursun [43^v] ze Unser Fröwen gon Casopoli, das vor och in dem büch geschriben ist,⁵⁾ das ist 18 mil von Kurfun.⁶⁾ Dofelb ist ein bild Unser Fröwen, do seit man, das es Sant Lux gemacht hab.

- 23.
- 29.
- 31.
Aug. 4.
- 5.

¹⁾ d.h. nicht zur Stadt Rhodos, am Nordende der Insel.

²⁾ d.h. er setzte sie auf der Südseite der Insel Rhodos ans Land.

³⁾ Alle diese Namen s. u. auf dem Pilgerverzeichniss am Schlusse von Hans Rots Bericht.

⁴⁾ Griechischen.

⁵⁾ S. o. Bl. 40a.

⁶⁾ d. h. Casopoli, auf Corfù, liegt auf der Nordostspitze der Insel, 18 Seemeilen von der Stadt Corfù.

Dovor hanget ein ampel, die brennet über jor, sagend die lút, die doselbs sind. Und tüt man nút me den driftund im jor öli darin, si ist och nút grösser denn ein ander ampel. Dofelbs tot Sant Margret den traken, als vor geschriben stot.¹⁾

[47 ^a] **Hie nochgeschriben stot das geding, das die bilger mit Lorrenzen Loridan dem patron²⁾ von Venedig gemacht hand uff die sumerreis anno domini 1440.**

Item zü dem ersten so sünd die bilger geben dem patron für ieclich person 38 tugaten. Und als die Heiden ze Jaf den bilgerin ieclichem einen tuggaten abnemend, den untzhar einkein brüder nút geben hat den in einer kürtzi, desselben tuggaten sol der patron die bilger überheben.

[47 ^b] Item und³⁾ wer es och, das⁴⁾ die bilger al oder etlicher in funders dem patron geben wöltēn für ieclich person 14 tuggaten, so sol der patron in dem Heiligen Land für si usrichten und bezalen alle zölle und den lon für die esel und umb al sachen, usgenomen das die bilger uf dem land ir eygen kost haben sollend.

¹⁾ S. o. Bl 40a. Hier bricht die Reisebeschreibung ab. El. 44—46 sind leer.

²⁾ Bl. 47a hat stellenweise durch Feuchtigkeit gelitten, daher die ergänzten Stellen.

³⁾ Handschr.: uns.

⁴⁾ „das“ fehlt in Handschr.

Item wer es och, das der bilgeren etlicher gon Sant Katrinen¹⁾ wolt, dem fol der patron den dritteil an den 38 tuggaten wider geben,²⁾ und die och dohin wellend, die sünd es dem patron sagen [48 ^a] in 4 tagen, als si gon Jherusalem kömend.

Item der patron sol usvaren ze Venedig ze end des monatz abrellen, es si den sach, das er redlich irrung hab oder entschuldigung. Wer es och, das der patron siech wurd, so fol er einen andren an sin stat geben. Und ist ze merkend, eb der patron die gallen mit marneren³⁾ oder sust nüt usbereitet, das fol enkein irrung noch entschuldigung nüt sin, es wer den sach, das der herzog die gallen verbütti,⁴⁾ oder das semlich wetter kem, das er nüt varen möcht, das fol [48 ^b] im nüt schaden.

Item und wer es och, das er über das vorgeschriven zil belib, als er gedinget hat, so fol er den bilgerin bezalen al ir zerung, die si an den herbergen verzerend.

Item der patron sol haben uf dem vierteil der benken⁵⁾ ieclichem 3 galiothen, das sind marner. Uf den andren benken sol er 2 haben uf ieclichem zem minsten.

Item die bilger sünd einen setzen in der stat ze Venedig, der iren gewalt⁶⁾ hab, die gallen ze befehend, eb si güt und gantz si, und och, eb si mit den knechten wol versorget si, und [49 ^a] och, eb inen der patron enkeinen widerdries teti und si nüt hielt als billich wer, uf dem weg oder sust. Und gebrest och enkein knecht, oder gieng im etlicher ab, so fol er alzit an ieclichs stat einen andren tün und haben.

¹⁾ Zum Katharinenkloster auf dem Sinai.

²⁾ Weil alsdann auf die Rückfahrt verzichtet wurde.

³⁾ Ital.: marinari, Schiffleute.

⁴⁾ d. h. dass der Doge sie requiriren würde.

⁵⁾ Ruderbänke.

⁶⁾ Vollmacht.

Item der patron sol an allen gewonlichen porten ze land varn, hinüber und harwider über, und sol och nienan über 2 tag stil ligen, usgenomen ze Zipren do sol er 4 tag beliben, umb des willen das die bilger gon Nicof-fig¹⁾ kommen mögend zü dem kíng.

Item so die bilger gon Jaffa [49^b] komend, so sol der patron mit inen riten und an allen stetten bi inen beliben, untz das si wider in die gallen komend.

Item der patron sol den bilgerin geben al tag früg uf der gallen Malfasier zü einer collacion,²⁾ und sol inen dozü och geben 2 mol, als beschenlich ist.³⁾

Item die obgeschribeni stück sol der patron halten und volführen. Und wer es sach, das er dowider tet, so sol er ze rechter pen geben und gefallen sin tusind tuggaten, die föllend halb den bilgeren und das ander halb teil den [50^a] herren ze Venedig vervallen sin.

Item er hat och versprochen, kein köfmannschaft ze laden, die die bilger in keinen weg irren⁴⁾ mög.

Item wer och sach, das der bilger enkeiner⁵⁾ kranck wurd, eb er in die gallen kem, der mag einen andren an sin stat geben, oder er sol dem patron zehen tuggaten geben und domit von dem patron ledig sin.

Item wer och sach, das enkein irrung kem zwischen dem patron und den bilgerin, dozü sind ze richteren genomen her Matheus Michahel und her Steffan Terfisan,⁶⁾ und wie [50^b] si die darumb underscheidend, das sol ze beden siten von inen stet gehalten werden.

¹⁾ Nicosia, die Hauptstadt im Innern der Insel. Vgl. o. Bl. 18.

²⁾ Ital.: collazione, Frühstück.

³⁾ d. h. zwei Mahlzeiten, soweit es möglich.

⁴⁾ Belästigen oder hindern.

⁵⁾ Irgend einer.

⁶⁾ Michaelis und Trevisano.

Item und ich Lorentz Loridan patron der bilgeringallen¹⁾ verbind mich bi der pen tusing tuggaten, die vorgeschrifbeni stück ze haltend, und her Franziscus Balbi mit mir, der es öch hienoch mit siner hand underschribet.

Item und ich Franziscus Balbi und sin brüder bekennend, das wir für die obgeschribeni stück alli also versprochen und burgen worden sind des vorgenanten her Lorenzen Loridan umb die tusing [51^a] tugaten, die er mit siner hand dovor gezeichnet hat. Anno domini 1440, quarta decima die aprilis.

Item den brief der überkonnis hat Niclaus Mütting April 14. von Ougspurg im Tütschen Hus²⁾ ze Venedig, und ist dozü in der stat būch geschriben, do man semlichs pflicht inzefchriben.³⁾

[52^a] **Hienoch stand geschriben die zölle und der lon von den eselen, die man geben müs in dem Heiligen Land für ieclich person.⁴⁾**

Item ze Jaf, umb das geleit ze schiken, ieclicher ein grossen.

¹⁾ Es fuhren alljährlich im Frühjahr zwei besondere Pilgergaleeren von Venedig aus; s. Hans Bernhard von Eptingen, im Schweiz. Geschichtsforscher VII. 314.

²⁾ Der Fondaco dei Tedeschi, neben der Rialtobrücke. Ueber diese deutsche Herberge s. Röhricht und Meisner S. 11.

³⁾ Folgen 1^{1/2} Seiten leer.

⁴⁾ Vgl. die z. Th. noch ausführlichere Trinkgelderliste bei Girnand von Schwalbach, abgedr. bei Röhricht und Meisner S. 98.

Item ze geleit git ieclich mónsch 7 tuggaten und 17 gros.¹⁾

Item ze Sant Jergen²⁾ 2 gros.

Item ze Rama von den eselen 1 grosen ze kurtisig.³⁾

Item ze Ram von den eselen ze lon ein tuggaten und 17 grossen.

Item aber ze Ram den herren und den schriberen 3 gros.

[52^b] Item dem patron 3 grossen für sin zerung.⁴⁾

Item ze Emaus ein grossen.

Item ze Jherusalem 1 grossen ze kurtisig von den eselen.

Item dem consul⁵⁾ 5 gros.

Item in den Tempel 2 gros.

Item ze Betlahem 1 gros.

Item ze Sant Johans ein gros.⁶⁾

Item wider ze Jherusalem ein gros ze curtafig, aber 1 gros.

Item wider in den Tempel 4 gros.

Item ze dem Jordan 12 gros⁷⁾ von den eselen ze lon.

Item aber ein gros ze curtafig.⁸⁾

Item aber ze Jherusalem 1 gros.

[53^a] Item wider in den Tenpel 3 gros.

Item aber von den eselen ze lon 17 gros gon Rama widerumb.

¹⁾ Der venetian. Ducaten (Zecchine) hatte 28 Groschen zu 4 Schilling. — Das Geleitgeld wurde „dem Herrn von Gazara“, d. h. dem Statthalter zu Jazur (nahe bei Jaffa) entrichtet. S. Schwalbach a. a. O.

²⁾ Lydda.

³⁾ Ital.: cortesia, Trinkgeld.

⁴⁾ Schwalbach: auch zu Rama.

⁵⁾ Ueber die venezianischen Consuln zu Jerusalem s. Röhricht und Meissner S. 28.

⁶⁾ Schwalbach: da Sent Johans geborn wart. S. o. Bl. 16 a.

⁷⁾ Vgl. Schwalbach: dem Nasserdin zu geleyden.

⁸⁾ Schwalbach: zu Jericho.

Item 1 gros ze kurtisig.

Item gon Betania 4 gros von den eselen ze lon,
1 curtisig.¹⁾

Item den trütschlüten²⁾ 2 gros.

Item wider gon Ram 2 gros.³⁾

Item do dennen gon Jaffa 2 gros von den eselen.

Item dem Nasserdin⁴⁾ ein tuggaten, als man wider uf
die gallen vart etc.⁵⁾

[89 a] **Item hie nochgeschrieben stand die brüder,
die do haben gefaren zü dem Heiligen Grab
uf der galeen, die do was Lorentz Loridans
von Venedig, anno domini 1440.**

Item zü dem ersten grof Heinrich von Swartzburg
der jünger, her zü Arnstet und Sundershusen.⁶⁾

Item Hans von Slatheim ritter.

Heinrich Hag ritter.

Herman von Grüssen⁷⁾ ritter.

Berchtold von Wetterode.

Cünrat Hagge.

[89 b] Heinrichus Gafenman der schriber.

Heinrich von Raftenberg.

¹⁾ Gehört weiter hinauf, hinter die Ausgaben am Jordan; s. o. Bl. 17a.

²⁾ Dolmetschen.

³⁾ Schwalbach: zum Kortesy.

⁴⁾ Nasir-ed-din, der Statthalt. zu Jerus. ; s. Röhr. u. Meissn. 23, Anm. 3.

⁵⁾ Bl. 53b—88 b theils leer, theils beschrieben durch Peter Rot.

⁶⁾ Heinrich XXX. von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ein Vorfahr der Fürsten v. S. (beider Linien) starb 1488. — Die nachfolgenden 11 Namen gehören zu seinem Gefolge.

⁷⁾ Greussen, in Schwarzburg-Sondershausen.

Jokob von Smidburg.¹⁾

Claus vom Hagen.

Claus Wolderslieben der koch.

Jerg in der Wisse.

Us des landgreven von Dúringen land:

Fridrich von Hopfgarten ritter.

Dietrich und Jerg von Hopfgarten ritter sin fün.

Herman von Grüffen.²⁾

Lutz Wurm.

[90 a] Heinrich von Kúlstetten³⁾ ein Barfús.

Cúnradus der schribter.

Us dem stift von Mentz.

Hans Löfli comentúr ze Mentz Sant Johans ordens.⁴⁾

Heinrich von Wissengerode⁵⁾ ritter.

Heinrich Smit sin knecht.

Von Bern us Oechtland:

Ludwig von Diesbach.⁶⁾

Hans von der Grüben.⁷⁾

Hans Uolman.

¹⁾ Schmiedeberg, zwischen Wittenberg und Torgau.

²⁾ Schon oben erwähnt beim Grafen von Schwarzburg.

³⁾ Küllstadt, bei Müllhausen a. d. Unstrut.

⁴⁾ Johannes Lösel od. Löslin, Comthur zu Mainz und zu Rheinfelden (s. o. Bl. 42 b), wurde 1419 Grossprior der Johanniter in Deutschland und starb 1466. Unter ihm wurde, um 1455, die noch vorhandene Johanniterkirche zu Rheinfelden erbaut. (Laut gütigen Mittheilungen von Hrn. Pfr. C. Schröter in Rheinfelden.)

⁵⁾ Winzingerode, im Eichsfeld.

⁶⁾ Ein Sohn des 1434 vom Kaiser Sigismund geadelten Niclaus von Diessbach. S. E. F. von Mülinen, Heimatkunde von Bern, II. 91.

⁷⁾ Auf einer späteren Reise, 1467, begleitete er den Sohn und den Neffen des obigen. Ludw. v. D., die nachmaligen Schultheissen Wilhelm und Niclaus v. D., nach Jerusalem und auf den Sinai. S. Tillier, Gesch. d. Freistaates Bern, II. 576, und Schw. Geschichtforscher, VIII. 169.— Noch später, 1476, focht er mit Auszeichnung bei Grandson und Murten. S. Schillings Bernerchronik S. 288, und Tillier II. 289.

[90^b] Von Eger:¹⁾

Her Lorentz Rüp ein priester.
Hans Keszeler.

Us Stir: ²)

Hans von Liechtenberg ritter.
Mathis Hirtz sin knecht.

Us der Wederow:

Her Johan von Swalbach ein Sant Johanser.³⁾
Gernant von Swalbach ritter sin brüder.⁴⁾
Erben Fuchs von Fridberg.

[91 a] Us Hungeren:

Bartholomeus von Torna⁵⁾ ritter.
 Mathias archidiaconus von Verreche.⁶⁾
 Peter von Sclafenia ein ritter.
 Steffan von Varadino.⁷⁾
 Peter von Fünfkilch⁸⁾ ein priester.
 Bartholomeus, Niclaus, | priester von Bussia.

Von Aragus:⁹⁾

Blasius von Causeli.
Jakob von Bisia.

1) Eger in Böhmen.

2) Stevermark.

3) J. v. Schwalbach, Comthur zu Wisselsheim in der Wetterau; s. o. Bl. 15 a und 42 b.

⁴⁾ Verfasser der ob. i. d. Einleitung erwähnten Reisebeschreibung. S. Röhricht und Meisner S. 97 ff.

5) Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

•) Beregh, Hauptort d. gleichn. Comitats in den Karpathen.

?) Warasdin, in Kroatien.

8) Fünfkirchen.

9) Ragusa

[91 ^b] Von Lünenburg:

Hans Dalenburg.
 Berchtold Lang,
 Heinrich Unna ein priester.
 Bernhard Hagensnider ein priester.
 Dietrich Radmacher.
 Lüdechin von Altenültzen.

Von Brunswig:

Johans Stadweg ein priester.

Von Werngerod:

Her Heinrich ein Augustiner.

[92 ^a] Von dem stift von Lütich;

Engelbrecht von Luiter ritter.
 Johans Nennens sin knecht.

Us Broband:

Heinrich von Colem ritter.¹⁾
 Reinhart Wifflet.
 Heinrich von Hoggenien sin knecht.

Us Seland:

Lorentz Golintz.

Von Candia:

Bartholomeus und Johannes zwen Barfüßen, bedl
 priester.

[92 ^b] Us Hessen:

Wernher von Elben ritter.
 Herman Hund ritter.

¹⁾ Vgl. o. Bl. 15 b: H. von Oyenbrug, dem man nemet von Colem,
 ein panerher.

Hans vom Burnen.
 Wernher¹⁾ Holtzadel.
 Hans von der Malsperg.
 Engelbrecht von Rugershusen.
 Gerhart Spiegel.
 Henigin Hofmann.

Us der marck von Brandenburg:
 Claus Schadewachter.
 Hans Happe.
 Cünrat Strilleman.
 Andres ein Barfus priester.

[93 a] Us dem land ze Meggleburg.

Cünrat Hobe ritter.
 Dietrich Liebzöw.
 Peter ein Barfus priester.

Us Luttringen:

Jokob von Harenkurt ritter.²⁾
 Desiderius von Mirencurt³⁾ priester.
 Cola von Bayon⁴⁾ sin knecht.

Us Holstenland:

Jakob Vellang.
 Hans Rudbeck.
 Heinrich Lang.

Von Strosburg:

Hans von Benfelt ein priester Sant Johans ordens.⁵⁾

¹⁾ Handschr.: Werher.

²⁾ Vgl. o. Bl. 15 b: ein panerher. — Verm. ein Bruder der Herzogin Maria von Lothringen, geb. Gräfin von Harcourt (Normandie).

³⁾ Mirecourt.

⁴⁾ Nicolas von Bayonville (bei Toul).

⁵⁾ Vgl. o. Bl. 42 b: der comendur von Benvelt her Hans (Benfeld, zw. Strassburg und Schlettstadt).

[93 ^b]

Us Prúffen:

Johan Krüg.
 Her Mathias,
 Her Niclaus, priester.

Us Swoben:

Her Walther von Busnach ein Sant Johanser herre.¹⁾
 Hans Radwiler sin knecht.

Us Engelland:

Her Walther Viloy ein Sant Johanser.

Us Henigöw:

Ein armen mōnschen, des namen weis nüt.
 Thomas unser koch.

94 ^a] Hans Rot ritter.²⁾

Hans Adolf Sas.
 Heinrich von Badenwiler.

¹⁾ Walter von Busznang, Comthur zu Heitersheim (s. o. Bl. 42 b)., war vermutl. ein Bruder Konrads, des Bischofs von Strassburg, welcher 1440 resignirte und fortan als Domherr zu Basel lebte.

²⁾ Die folgenden Namen sind die der beiden Knechte, welche Rot zu Anfang (Bl. 2a) erwähnt.



Anno domini 1453.


 In dem nammen der heiligen Drivaltikeit, der hochgelopten jungkfröw Marien, aller lieben heiligen und englen, und allem himelschen her ze lob und ze eren, bin ich Peter Rot mit her Hansen zem Rosen, minem gebornen fründ, einem Barfüssen,¹⁾ usgeritten von Basel an fritag vor mittervasten, der do März 9. was der nünde tag des merzen, in dem jor do man zalt noch gottes gebürt tusent vierhundert funfzig und drü jor, und hab fur mich gesetzet, mit dem durchlúchtigen hochgeborenen fürsten und herren her Fridrichen margrafen ze Brandenburg etc,²⁾ minem gnedigen herren, gon Jherusalem zü dem Heiligen Grab und zü den heiligen stetten ze faren, do der almechtig Got unser Behalter in mönschlicher [61^b] natur gewandlet und gewont hat und och gemarteret ist.

¹⁾ Seine Mutter, Agnes zem Rosen, war die Schwester von Peter Rots Mutter; s. St.-Archiv, Predigerkloster, Nr. 951. Er war der letzte Sprössling des Geschlechts zem Rosen.

²⁾ Friedrich II., Kurfürst 1440—1471.

Item uff den vorgeschriften fritag rittend wir gon Liestal und logent doselbs übernacht, und reit Erhart Samuel min knecht mit mir bis gon Venedig. Item uff den andern tag rittend wir gon Lentzburg.¹⁾ Item den dritten tag gon Cappel in ein kloster, ist der von Zürich.²⁾ Item am vierden tag zü Unser Lieben Fröwen ze den Einsidlen. Item an dem fünften tag früg do las der vorgenant³⁾ her Hans zem Rosen mes in Unser Lieben Fröwen capeli, und rittend des selben tags gon Wesen an ein fewe.⁴⁾ Do fürend wir an dem sechsten tag über gon Walestat und rittend des selben tags gon Velkilch.⁵⁾ Do dannan rittend wir an dem sibenden tag gon Bludentz. [62^a] Item an dem achtan tag rittend wir zem imbis zü dem Klösterlin under an den Arleberg und nach dem imbis über den Arle, und logent übernacht ensit under an dem Arle. Item an dem nünden tag gon Brutz.⁶⁾ Item an dem zehenden tag gon Malsz,⁷⁾ enteil sprechen dem selben dorf ze den Süben Kilchen. Item an dem einliften tag gon Letsch.⁸⁾ Item an dem zwölften tag gon Meron, do logend wir den selben und den drüzhenden tag stille. Item an dem vierzehenden tag ritten wir gon Tramynne.⁹⁾ Item an dem funfzehenden tag gon Trient. Item an dem sechzehenden tag, der do was Unser Lieben Fröwen oben¹⁰⁾

1) Von Liestal ritt er also über die Schafmatt und Aarau nach Lentzburg.

2) Die Cisterzienserabtei Kappel.

3) Handschr.: vor vorgen.

4) Wesen, am untern Ende des Walensees.

5) Feldkirch im Vorarlberg.

6) Prutz, im Ober-Innthal.

7) Mals im Vintschgau, bei den Quellen der Etsch.

8) Latsch, zwischen Mals und Meran.

9) Tramin, zwischen Botzen und Trient.

10) Der Vorabend von Mariä Verkündigung, mit welchem Feste (25. März) 1453 der Palmsonntag zusammenfiel.

und der balmoben, do las min brüder her Hans mes ze Trient, und ritten [62^b] des selben tages gon Falzion,¹⁾ in der Wurgen.²⁾ Item an dem balmtag, der do was der März 25. subenzehende tag, ritten wir gon Felters.³⁾ Item an dem achzehenden tag gon Terfis, und bliben zwen tag do, und fürend an dem hohen donstag, der do was der achtund- - 29. zwenzigest⁴⁾ tag des mertzen, uff dem wasser von Terfis gon Venedig.⁵⁾

Item an dem osteroben, der do was der leſt tag im mertzen, do sohen wir etwe manigen sitkusten, und grosse Schiff als mechtige húſer. Och sohen wir Sant Marx múnster und des hertzogen palaſt. Der iſt zemol schön, und stónd daruff vil herren, ritter und knechten woppen, die denn ze Venedig geweſen ſind. Do iſt ein cappell an dem múnster, do iſt der ſtein in einen altar gevaffet, do únfer behalter Jhesus Criftus uff ſas [63^a] und dem Heydeschen fröwlin ze trinken hiesch. Do dannan giengen wir in ein kloſter ze Venedig, heiffet ze der Karitat,⁶⁾ und loſtend mes doſelbs noch mittag ze completzit. Von der ſelben mes iſt groſſer aplas, denn ſi hat der babſt do geſtiftet. In dem ſelben kloſter iſt in der oſterwuchen uff der mitwuch aplas für pin und für ſchuld. [†] Het der babſt April 4. *Alexander der dritte*⁷⁾ dar geben, als er in dem ſelben kloſter funden ward. Do er keiſer Fridrichen von Peyern,⁸⁾

¹⁾ Vermuthlich Val Sugana, das obere Thal der Brenta, öſtl. von Trient, bis zur venezianischen Grenze.

²⁾ Vermuthlich Borgo, der Hauptort im Val Sugana.

³⁾ Feltre.

⁴⁾ Der hohe Donnerstag fiel 1453 auf den 29. März.

⁵⁾ d. h. auf dem Canal Trevaglio von Treviso nach Mestre und von hier durch die Lagunen bis Venedig.

⁶⁾ Die Scuola della Carità, jetzt Akademie.

⁷⁾ In Handschr. leerer Raum für den Namen.

⁸⁾ Sollte heissen: von Swoben (Friedrich Barbarossa).

den man nampt den keiser mit dem roten bart, geflohen was von Rom,¹⁾ und man inn verloren hat, und in nieman finden kond, do funden inn die Venediger in dem vor- genanten kloster in eins koches wise etc.²⁾ Item es sind vier³⁾ brüderschafften ze Venedig, do ist in dem selben kloster die eine brüderschafft. [63^b] In der selben brüder- schaft sohend wir ein stück des heiligen crützes, ist wol eins vingers lang und also gros, und suß vil anders heltums und schöner gezierde.

April 5. Item uff donstag in der osterwuchen fürend wir gon Muron, lit ein Welsche mil von Venedig.⁴⁾ Do sohent wir bi hundert der kindlin by einander in einem altar ligen, und sohen och doselbs mangerley ofentürliches glaswerckes.⁴⁾ Item des selben tags füren wir in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, heisset Sant Johans und Pauli.⁵⁾ Do sohen wir in einer grossen kilchen ein gestül in dem kor, das sol fünf tusent tuggaten gekostet haben,⁶⁾ denn es ist zemol schön.

- 6. Item an fritag darnach fürend wir in ein ander kloster.⁷⁾ Do sohen wir Sant Helenen liphaftig in [64^a] einem altar, und ein klein stück des heiligen crützes, Sant Maria Madalenen rüggrot, und suß vil anders heltums ligen uff ir brust. Das selb kloster lit och von Venedig by einer Welschen mil. Item und fürend do dannan in ein ander kloster, lit by anderhalb mil von Venedig, heisset ze Sant

¹⁾ Das Folgende, bis „finden kond“, in Handschr. am Rand.

²⁾ Ueber die Sagen, die sich an Alexanders III. Aufenthalt zu Venedig (1177) knüpfen, s. Reuter, Gesch. Alexanders III., Bd. III. 328.

³⁾ Ueber Murano vgl. Hans Rot, Bl. 4 b.

⁴⁾ In den Glasfabriken, deren Erzeugnisse bekannt sind als „venezianisches Glas“.

⁵⁾ S. Giovanni e Paolo, Dominikanerkloster.

⁶⁾ Das Folgende, bis „schön“, ist in Handschr. am Rande.

⁷⁾ Ueber St. Helena s. Hans Rot, Bl. 4 a.

Niclaus.¹⁾ Do zögt man úns Sant Niclausen des heiligen bischofs grab, und seit man uns, er lege liphaftig²⁾ darinne. Doch so mochten wir inn nit gesehen. Aber man zögt úns sin schü und sin stab, und einen krüg, do únser herre Jhesus wasser ze win innen macht, und sust mangerley grosses heltums.

Item an samstag in der osterwuchen do kam min gnediger her, der marggrof von [64^b] Brandenburg vor- April 7. genant, von Rom gon Venedig. Also giengen min brüder her Hans zem Rothen und ich zü sinen gnoden und botend sin gnod, uns gnedeklich für sin diener uffzenemen. Also enpfieng úns sind gnod gnedeklich und sprach: wir solten fürer by sinen gnoden bliben, als denn ander siner gnoden diener etc. Das wir och tätend, und worent do fürer alwegen by sinen gnoden ze hoff etc.

Item uff donstag nach der osterwuchen für min gnediger her in ein kloster, lit ze Venedig in der stat, do lit Sant Lucyg³⁾ lyhaft in einem grab uff einem altar. Die sohen wir also gantz. Item des selben tags sohent wir in dem grossen Barfüssenkloster ze Venedig⁴⁾ [65^a] ein gros stük von der sule, daran únser herre Jhesus gegeyslet wart, und von Sant Bernhardinus blüt,⁵⁾ und sust vil heltums.

Item uff fritag darnach für min herre in ein kloster,⁶⁾ lit by einer Tütschen mil von Venedig im mer, do sohent wir Sant Kristinen also gantz in einem altar ligen. Item do dannan fürend wir in ein kloster, do lit Sant Barbara in einem altar.⁷⁾ Aber enteil haltent nit, das es die Sant

- 12.

- 13.

¹⁾ Ueber St. Niccolò am Lido s. Hans Rot Bl. 8a.

²⁾ Handschr.: liphatig.

³⁾ Ueber St. Lucia s. Hans Rot Bl. 5a.

⁴⁾ Santa Maria dei Frari.

⁵⁾ Bernhardinus von Siena, gest. 1444.

⁶⁾ S. Antonio, s. Hans Rot Bl. 5b.

⁷⁾ Ueber Santa Barbara vgl. Hans Rot Bl. 5a.

Barbera sige, von der man in Tútschen landen haltet. Und sohent och doselbs der dryen naglen einen, domit únser her Jhesus an das crútz geneglet wart, und sust vil hel- tums. Item und fürend do dannan des selben tags in ein [65^b] kloster, do Sant Frantziscus felbs inn gewont und och den voglen do gebrediget hat.¹⁾

April 18. Item uff mitwuchen vor Sant Jergen tag sohent wir ein crútzgang ze Venedig, darinne giengen dis nachgeschriben: Ze dem ersten 9 hundert und 50 brüder von den fier brüderschaften, alle gekleydet mit wissen kappen, als denn die Kartúser tragent, und trüg ieglicher ein brennende kertzen in einer hand und ein geisel in der andren hand. Darnach giengent 18 wisser múnchen, Unser Lieben Fröwen orden, und darnach 300 und 40 swartzter múnch mit swartzen kutten. Item 16 weltlicher priester on überück. Item aber 40 wisser múnch. Darnach 446 weltlicher priestern mit überrücken, und sust vil lüten, der ich [66^a] nit gezellen konnd.

- 23. Item uff Sant Jergen tag, der do was der 23. tag des abrellen, do für min her in ein cappel ze Venedig in der statt.²⁾ Do horten wir ein Kryesche mes singen, und fürend do dannan gon Sant Jergen.³⁾ Do sohen wir Sant Jergen linggen arm und sust vil heltums dobi ligen in einem altar.
- 25. Item uff Sant Marx tag sohen⁴⁾ wir in Sant Marx múnster der Venediger schatz uff dem altar,⁵⁾ und sohend zemol ein schonen und kostlichen crútzgang uff den selben tag ze Venedig.

¹⁾ San Francesco della Vigna.

²⁾ San Giorgio dei Greci.

³⁾ Ueber San Giorgio Maggiore vgl. Hans Rot, Bl. 6 a.

⁴⁾ Handschr.: so.

⁵⁾ Ueber den Schatz von San Marco s. Hans Rot, Bl. 7.

Item uff funnentag vor Unsers Lieben Herren uffart Mai 6.
do schlug min gnediger her der margroff ein Tütschen
herren ze ritter. Dobi was zemol vil lüten etc.

Item uff mitwuch noch Sant Jergen tag füren wir in April 25.
ein [66⁶] grosse stat, ist der Venediger und heisset Badow,¹⁾
lit fünf Tütscher mil von Venedig. Item an donstag dar-
nach lüd uns die künigin von Zipern,²⁾ by der ossent wir
alle zimbis, und giengen nach dem mal gon Sant Peter
in ein bad, lit ein Tutsche mil von der selben stat.³⁾ Do
badeten wir vier tag, und zugent darnach wider gon
Venedig.⁴⁾

- 26.

Item uff Unsers Hern uffart ist jormerkt ze Venedig, Mai 10.
do sohen wir mangerley kostlicher dingen feil haben. Och
ist uff den selben tag in Sant Marx münster aplos für pin
und für schuld etc.⁵⁾ Item uff Unsers Lieben Herren uffart
kamen die hern von Venedig⁶⁾ zu minem hern in sin
herberg und boten in, das er mit in gieng, so wolten si
im zöigen ir gewonheit, die si uff dem selben tag hettent.
Also für min her mit in gon Sant Marx. Do dannen
giengen alle herren von Venedig,⁷⁾ und sust vil volkes,
und furten min gnedigen herren und all die sinen in einer
procession uff ein gallen,⁸⁾ und füren do in das mer für
die port ze Sant Niclaus. Domit furen och zwen bischoff

¹⁾ Padua. — „Mittwoch nach Georgii“ fiel 1453 auf den 25. April, also auf den Markustag, an welchem Rot noch in Venedig die Procession sah. Er fuhr also Abends und die Nacht hindurch, zu Schiffe auf der Brenta.

²⁾ Helena, Gemahlin König Johans II. von Cypern.

³⁾ Die Bäder von Abano, die Aquæ Patavinæ der Römer.

⁴⁾ Das Folgende, bis „schuld etc.“, in der Handschr. am Rande.

⁵⁾ Alles Folgende, bis „wol geziert“, in der Handschr. nur auf einem eingehefpten Zettel, doch von derselben Hand.

⁶⁾ Die Abgesandten der Signoria.

⁷⁾ Die ganze Signoria, d. h. alle Mitglieder des Grossen Rethes.

⁸⁾ Auf dem Bucentoro.

und vil priester, och senger. Die bischoff gesegneten das mer und schutten ein grossen zuber mit wasser in das mer, und die herschafft wurfen ein gulden vingerlin¹⁾ darin und mechlethen domit das mer. In der selben gallen waren by 400 mōnschen. Sie was och zemol schon und wol geziert.

- Mai 11. Item uff fritag noch Unsers Lieben Herren uffart, der do was der einlifft tag des meigen, do für min gnediger herre der margraff mit allen den finen von Venedig in die gallen. Die stünd ze Sant Niclaus in der port des mers, ist bi 2 Welsch mil von Venedig. Und logen den vorgenanten fritag und den samstag darnach all in der - 13. gallen, und lostend am sunntag fr̄ig mes in Sant Niclaus kilchen und fürend darnach us der *port*²⁾ in das mer uff der Venediger golffen.

Item den weg von Venedig gon Jherusalem wil ich nit schriben, denn allein die porten und die insulen, do denn min gnediger here zūvaren wirt. Denn min lieber herre und vatter selig, der och vor mir selbs zū dem Heiligen Grab gefaren ist, und do den weg von Venedig gon Jherusalem und die heiligen stet, do er denn gewesen ist, eigentlich geschriben hat, als man das vor in finer geschrift wol vindet.³⁾ Item wo oder an welichen enden ich die krützlin für die ge- [67^b] -schrift⁴⁾ machen, do ist aplos für pin und für schuld, und wo die krützli nit stond, do ist applos 7 jor und 7 karren tölticher sünden.

- 15. Item uff zinstag zober, der do was der 13. tag des meigen,⁵⁾ müstend wir in ein port varen windes halb, lit

¹⁾ Diesen Fingerring warf damals, als Doge, der greise Francesco Foscari, welcher vier Jahre später gestürzt wurde.

²⁾ port fehlt in Handschr.

³⁾ S. Hans Rot, Bl. 8ff.

⁴⁾ Handschr.: gegrifft.

⁵⁾ Soll heissen: 15. Mai; der 13. Mai war 1453 ein Sonntag.

by 200 Welscher mil von Venedig, und müsten darinne
beliben 2 tag und 2 necht, und am fritag früg fürend wir Mai 18.
us der selben port. Also do wir by 50 oder 60 mil ge-
fahren woren, do kam ein fortun, und müstend wol hal-
ben weg wider hinderlich faren in ein ander port. Do
beliben wir untzen uff den heiligen pfingstag früg, do - 20.
füren wir [68^a] us der selben port und komend uff den
oben gon Zara. Do zöigt man uns uff dem pfingstmentag - 21.
Sant Simeon, der Unsern Lieben Herrn enpfiegt an sinen
arm in dem tempel und och das »nunc dimittis« gemacht
hat. Den sohen wir ligen in einem altar, und sust vil
heltum bi im. Man seit uns och in der selben stat, das
vil heiliger lichamen do weren. Doch so sohen wir kein
andren denn Sant Simeon.

Item uff donstag in der pfingstwuchen füren wir von
Zara und koment uff Unsers Lieben Herren fronlichamen - 24.
tag in ein stat genant Ragus. Und gehört [68^b] die selbe
stat und ein schön schlöß, lit daby uff einem starcken felsen,
in das küngrich von Ungern.¹⁾ Item in der selben statt
sohen wir dis nachgeschrieben heltum: Zü dem ersten des
lieben herren Sant Blesien houpt und sinen arm. Item
das tüch, darinne Unser Liebe Fröw ir kind Jhesum in
den tempel oppfert,²⁾ das selb tüch hat Unser Liebe
Fröw och selb gespunnen. Item ein stuk des heiligen
krutzes, und sust vil schöns heltum. Item die herren von
der selben stat Ragus fürtent min gnedigen herren die stat
ze befehen und darnach in ir rothus, do schankten si mim³⁾
hern confeckt und win. [69^a] Darnach kommen ir pfiffer
und trumeter zü minem herren uff die gallen und hofierten
do sinen gnoden. Des glich kommen die Windeschen

¹⁾ d. h. die Republik Ragusa war dem König von Ungarn tributpflichtig.

²⁾ Darstellte.

³⁾ Handschr.: min.

piffer und trumeter und böggenslaher,¹⁾ und hofierten do och nach iren sitten. Also ward minem gnedigen herren und allen den sinen vil eren do erbotten.

Juni 1. Item morndes gegen tag fürent wir do dannen und kommen uff fritag noch Sant Urbans tag, der do was der erst tag im brachmonet, gon Kurfon, das ist ein schöne stat mit zwen herlichen velshúfern²⁾ ob der stat. Und - 3. uff sunntag darnach füren wir da dannen, und uff zinstag - 12. vor Sant Vit̄z tag kommen zü uns 3 gallen,³⁾ by 20 [69^b] Welscher mil von einer stat, ist der Venediger und heisset Modun. Die waren von Venedig noch koufmanischatz gon Barbaria⁴⁾ gefaren, und als si gon Constantenoppel kommen, do behielt man sy,⁵⁾ denn die Túrggen⁶⁾ mit gewalt vor der selben stat logen etc.⁷⁾ Also seiten uns die lüt uff den vorgenanten galleen, das die Túrggen Constantenoppel über macht gewunnen hettent uff zinstag vor Sant Urbans Mai 29. tag,⁸⁾ und den keyser⁹⁾ und sust vil luten getött hettent, und och si iren patron¹⁰⁾ und etwe manigen der iren och do verloren hetten etc. Do das die regierer und rüderer der

¹⁾ Paukenschläger.

²⁾ Handschr.: velshursern.

³⁾ Es waren vier venezianische Galeeren, die bei der Eroberung Constantinopels entkamen; aber eines dieser Schiffe, das den grössten Theil seiner Bemannung verloren, blieb hinter den drei andern weit zurück. S. Mordtmann, Die Eroberung Constantinopels, S. 94.

⁴⁾ Handschr.: Babaria. Gemeint sind die Küsten des schwarzen Meeres; eines dieser Schiffe kam von Kaffa, ein anderes von Trapezunt. S. Mordtmann S. 22 u. 24.

⁵⁾ Sie lagen alle vor Constantinopel seit Nov. 1452.

⁶⁾ Handschr.: Túrgegen.

⁷⁾ Die Belagerung begann erst im März 1453, aber die Rüstungen schon lange vorher.

⁸⁾ Soll heißen: „nach“ St. Urbanstag; denn Constantinopel wurde am 29. Mai erobert.

⁹⁾ Constantin Dragoses.

¹⁰⁾ Gabriel Trevisan, Patron der einen Galeere, war in Gefangenschaft gerathen S. Mordtmann S. 94.

galleen horten, do meinten si uberein, nit [70^a] furer mit uns ze faren. Doch der patron¹⁾ erbot sich minem gnedigen herren: wolt er furer varen, so wolt er lib und güt mit im wogen. Also gieng min her mit allen den sinen ze rot, und wurdent ze rot, wie er furer faren wölt. Also füren wir umb vesperzit für die vorgenant stat Modun, und darnach bald füren wir für ein ander statt, heisset Korona, und ist och der Venediger.²⁾

Item uff donstag vor Sant Vit̄ tag komen wir gon Jubi 14. Kandia, das ist och der Venediger. Do ward minem gnedigen herren und den sinen vil ere erbotten von dem hertzogen³⁾ [70^b] und dem ertzbischoff doselbs, und zoug man uns das heiltum in dem thūm doselbs: Item Sant Thytus houpt, der do der 72 junger einer was. Item Sant Barbaren eins kungs von Zipern tochter houpt. Item Sant Blefyen arm. Item Sant Andres arm. Item und Sant Steffans arm. Item und zwen zen, die do Sant Appolonien usgeslagen wurdent.⁴⁾ Und zoug man uns och ze Kandia ein winreb, daran sohen wir 4 frucht: enteil blougt noch nit, und trübel, die blügten und halb und gantz zitig waren. Und seit man uns, das die vorgenant reb jors 7 frucht trüg, und ist die reb gegen den spital in dem kleinen Barfüssenkloster.

Item uff mentag vor Sant Johans tag ze fungechten füren wir von Kandia und fürend an der mitwuch für die insel ze Zipern. Do kam zü uns ein Kattelanier fust.⁵⁾ Do woppneten sich die schiflut all gemeinlich, und nomend

- 18.

- 20.

¹⁾ Antonio Loredan; s. a. Schluss den Vertrag. — Giovanni Loredan war unter den Vertheidigern Constantinopels, und Jacopo Loredan führte die vergeblich erwartete ven. Hilfsflotte. S. Mordtmann S. 64 u. 66.

²⁾ Koron, östl. von Modon.

³⁾ Der venezianische Statthalter von Candia führte den Herzogstitel.

⁴⁾ Das Folgende, bis „Barfuossenkloster“, in Handschr. a. Rande.

⁵⁾ Ital.: fusto, eine Art leichter Schiffe.

all bilgerin ire [71^a] swert zu inen und warten do, bis das si zu der selben fusten kommen. Also fragt man, wer si weren, und si uns och. Das seitend¹⁾ si do einander etc.

Junii 23. Item uff Sant Johans Baptisten oben, der do was der 23. tag des brachmonet³, stiessen wir an das Heilig Land gon Jaffa. Und als man den segel niderlies, und enker gewurffen, do sungend die bylger gemeinlich »te deum laudamus,« und schicktent darnach ein schützen²⁾ in einer barcken uf³ der galleen³) uff das land noch einem geleit. Und alsbald man ze Jaffa ze land vart, und die enker geworffen werden, so hand alle [71^b] die, die uff der galleen sind, applos für pin und für schuld.

Junii 25. Item uff mentag noch Sant Johans tag kam der guardian von Jherusalem, Sant Frantziscus ordens,⁴⁾ und brocht uns das geleit. Also fürend wir umb den mittentag von der galleen an das land. Do zaltent uns die Heiden ein noch dem andern in ein alt gewelb, darinne beliben wir, untzen das der patron das geleitgelt usgericht. Do lies man uns neben das mere uff das sand gon, do beliben - 26. wir die nacht, und am zinstag früg sassen wir uff die esel - 27. und rittent gon Rama. Item uff mitwuchen früg lostent [72^a] wir mes ze Rama in dem spital und rittent darnach an die stat do der heilig ritter Sant Jerge enthouptet ward, doselb ist applos 7 jor 7 karren, und rittend do dannen wider gon Rama. Der spital, do die bilger ze Rama innen ligend, das ist ein hus, het der hertzog von Meiland⁵⁾ vor ziten den bilgerin gekouft.

- 28. Item uff donstag fröug komend wir umb vesperzit zu der heiligen stat Jherusalem, und die selbe nacht suchtent wir alle die heiligen stet usswendig des Tempels.

¹⁾ Handschr.: seitens.

²⁾ Schützen in Handschr. durchgestrichen.

³⁾ Usz der galleen, in Handschr. am Rande.

⁴⁾ Der Guardian der Parfüsser im Zionskloster.

⁵⁾ Sollte heissen: Burgund. S. dens. Irrth. bei Hans Rot, Bl. 13a.

Und am fritag darnach lies man uns in den Tempel des Heiligen Grabs, do giengen wir mit [72^b] einer procession zu den heiligen stetten in dem Tempel. Die und ander heilig stett, ze Jherusalem oder sust in dem Heiligen Land, bedarff ich nit schriben. Denn min lieber herr und vatter das davor eigentlich mit siner hand geschriben hatt, der vor mir selb do gewesen ist etc.¹⁾

Item an dem vorgenanten fritag in der nacht schlug Juni 29. min gnediger her,²⁾ herr Friderich margraff ze Brandenburg etc, dis nachgeschriben in der cappel des Heiligen Grabs ze ritter. Und ward sin gnod von her Búppelin vom Stein ritter geslagen, doch so was er vor och ritter.³⁾

[73^a] Item zu dem ersten min herren graff Albracht von Anhalt.⁴⁾

Item her Ludwig lantgraff von Luchtenberg.⁵⁾

Item groff Ott von Hennenberg.

Item groff Bernhart von Regenstein.

Item groff Göttfrid von Hochenloch.⁶⁾

Item groff Gebhart von Mansfeld.

Item groff Ludwig von Isenburg.

Item her Gotschalk von Bleß,⁷⁾ | bed panerhern.

Item her Hans von Turgow,⁸⁾ |

Item Jerg von Bappenheim.⁹⁾

Item her Buppelin vom Stein, was vorhin ritter.

Item Lutz vom Rotenhan.

¹⁾ S. Hans Rot, Bl. 19ff.

²⁾ Das Folgende, bis etc. in Handschr. am Rande.

³⁾ Die nachfolgenden Namen erscheinen nahezu alle auch unter den Mitgliedern des vom Markgrafen gestifteten Schwanenordens. S. die Verzeichn. b Hähle, Urk. u. Nachw. z. Gesch. d. Schwanenord., S. 20ff.

⁴⁾ Albrecht V. von Anhalt-Zerbst, starb 1475.

⁵⁾ Leuchtenberg.

⁶⁾ Hohenlohe.

⁷⁾ Blessin in der Mark.

⁸⁾ Torgau.

⁹⁾ Georg von Pappenheim, Reichs-Erbmarschall.

Item Jerg von Waldenselssz.¹⁾
 Item Hylprand von Thüngen.
 Item Jerg von Slieben.
 Item Henyn Quast.
 [73 ^b] Hassa von Breda.²⁾
 Item Caspar von Walda.³⁾
 Item Ott von Slieben.
 Item Baltassar von Uchtenhagen.
 Item Claus Sparr.
 Item Krafft von Vestenberg.
 Item Jocob von Polentz.
 Item Nickel Pfül.⁴⁾
 Item her Hans von Breda,⁵⁾ was vor ritter.
 Item Urban Stoffsz, och vor ritter.
 Item Lambrecht Besessheim.
 Item Peter Markburg.
 Item Peter Rot.⁶⁾

Juli 8. Item uff sunntag noch Sant Uolrichs tag, frūg gegen
 tag, ritten wir von Rama und komend umb den imbis
 - 9. wider uff die gallen. Und [74 ^a] am mentag frūg fürend
 - 13. wir von land und komend an fritag vor Sant Margreten
 tag an das land ze Zipfern, und für min gnediger her mit
 etlichen grafen, ritter und knechten uff das land. Do
 kam ein vogg von einem schlosz, heisset Episcopat,⁷⁾ und

¹⁾ Des Markgrafen Kammermeister, s. Hänle S. 34.

²⁾ Bredow.

³⁾ Waldow.

⁴⁾ Vgl. Hänle S. 21 u. 23: Nickel Pflug.

⁵⁾ Handschr.: Beda (Bredow).

⁶⁾ Er schweigt über die darauffolgenden acht Tage, vom 30. Juni bis 7 Juli. Ohne Zweifel machte er in dieser Zeit, wie einst sein Vater, die üblichen Ausflüge nach Bethlehem und an den Jordan. Vgl. Hans Rot, Bl. 16—17.

⁷⁾ Episcopia, auf der Südküste von Cypern, westl. von Limmissos.

ist des kungs von Zipern, und fürt min gnedigen herren und die sinen in ein closter.¹⁾ Darinne sünd sin 200 kazzen, als si úns seitend, die soltend alle tag gon uff die weid uswendig des closters, flangen und ander gewürme²⁾ ze fohen. Denn des gewurmes als vil doselb sol sin, das suft nieman do beliben konde, werend die kazzen nit. [74^a] Item und do dannen fürt uns der vorgenant vogt in das vorgenante schloß Episcopata und zougts uns, wie das zucker wachset, und wie man es sudet und macht. Und was wir all doselb verzartent, ward alles geschenckt, und erbot sich der vorgenant vogt: hette min herre utzit ze werben an den kung, wolt er zemol gern tün. Als bat inne min herre, den kung von sinen wegen und aller andern der sinen ze bitten³⁾ umb sin geselschafft,⁴⁾ und das er ime die wolt gon Venedig in unsers patrons hus ze schiken. Denn der patron nit als lang warten wolt, untzen das wir wider von [75^a] dem kung kemend. Also furen wir am sunntag darnach in der nacht von land.⁵⁾

Juli 15.

[54^a] **I**tem hienoch stot geschriben das geding, das min gnediger her der margraff mit Anthonien Loridan sinem patron von Venedig gemacht hat uff die summer-

¹⁾ Ueber das Kloster mit den Katzen vgl. die Pilgerfahrt Hans Bernhards von Eptingen im Geschichtsforscher VII. 398.

²⁾ Mit „gewürme“ sind auch Heuschrecken und Eidechsen gemeint. S. Röhricht und Meisner S. 384 und Feyrabends Reyszbuch, Bl. 157 b.

³⁾ Handschr.: zibitten.

⁴⁾ d. h. um die St. Georgsritterschaft, welche der König zu ertheilen pflegte. S. Röhricht u. Meisner S. 474 u. 481.

⁵⁾ Die übrigen Blätter der Handschr. sind leer, bis Bl. 89, wo die Pilgerliste Hans Rots beginnt. — Die weitern Aufzeichnungen Peters, die wir hier als Anhang folgen lassen, gehen in der Handschr. dem Reisebericht voraus.

reis anno domini 1453, für sich selbs und alle, die do mit sinen gnoden varen.

Item zü dem ersten so sol min gnediger her und all, die mit sinen gnoden varent, dem patron¹⁾ für ieclich person geben 35 tuggaten.

Item und sol sich mit allen dingen halten, als das in der herren von Venedig büch geschriben stot.²⁾ und er och des minem gnedigen herren ein versigleten brieff geben hett.³⁾

[57^a] Item⁴⁾ so sind dis nachgetichriben die herren und bilger, die do mit Anthonien Loridan dem patron von Venedig uff die suminerreys in dem jor, da⁵⁾ man zalt von gottes geburt 1453 jor, zü dem Heiligen Grab gefaren sind.

Item min gnediger herre marggrof Friderich von Brandenburg, des heiligen Römschen richs ertzcamerer, korfurst und burggroff zü Nürnberg.⁶⁾

¹⁾ Handschr.: patron patron.

²⁾ Ueber die weiteren Bedingungen s. o. den Vertrag von 1440 mit Lorenzo Loredan, bei Hans Rot, Bl. 47ff.

³⁾ Das Uebrige leer bis Bl. 57.

⁴⁾ Der nachfo'gende Anfang eines Pilgerverzeichnisses findet sich nahezu wörtlich wiederholt auf Bl. 105 a. Auch dort jedoch folgt auf den Markgrafen kein weiterer Name.

⁵⁾ Handschr.: da da.

⁶⁾ Das Uebrige leer bis Bl. 61, wo der Reisebericht (s. o.) beginnt.